

März/April 2023



dbz

donaustadt im blick



Edition 30 plus

Elektrifizierender Lifestyle SUV.
Der Hyundai KONA Elektro. Limitiert als Tageszulassung

Prompt verfügbar!

FISCHERAUTO
Wagramer Str. 36A
1220 Wien

Kontakt:
Mail: verkauf@fischerauto.at
Tel: 01 26 34 292

HYUNDAI

Eine neue Bim für Transdanubien

S. 2/3

Die Linie 27 verbindet zukünftig Floridsdorf und Donaustadt



Unter die Haut: Im Tattoo-Werk am Genochplatz wird scharf gestochen. **S. 11**



Girlpower: Beim Wiener Fußball Verband in der Spargelfeldstraße sind Mädchen am Ball. **S. 28**



BABYKURSE IM WESTFIELD DONAU ZENTRUM.

Ab sofort buchbar. Mehr Infos auf Seite 3.



Westfield DONAU ZENTRUM
MORE EXTRA. LESS ORDINARY



Mitten ins Herz: Im TierQuarTier erhalten Vierbeiner in Not ein Zuhause auf Zeit. Die dbz hilft ab sofort beim Vermitteln der Schützlinge. **S. 33**

Fotos: Strumberger-Sellner



Conny Strumberger-Sellner
Chefredakteurin

Foto: rossart-fotografie.at

FRÜHLINGS- GEFÜHLE DER TIERISCHEN ART

Ich habe mich verliebt. Genau gesagt schockverliebt. Die großen Kulleraugen und die anschiessame, kuschelige Art haben mich auf Anhieb verzaubert. Die Rede ist ausnahmsweise nicht von meinem Mann – obwohl das mit den Kulleraugen auch auf ihn zutreffen würde –, sondern von Valentina; einer wunderschönen Katzendame, die ich vergangene Woche bei einem Besuch im TierQuarTier kennenlernen durfte. Hier finden seit acht Jahren Tiere in Not ein liebevolles Zuhause auf Zeit. Die Betonung liegt „auf Zeit“, denn nichts ist für die MitarbeiterInnen im TierQuarTier schöner, als Menschen zu finden, die ihren Schützlingen ein Zuhause für immer schenken.

Und hier kommen wir als dbz ins Spiel. Wir haben nämlich ab sofort die große Ehre und Freude, beim Finden des perfekten Gespanns von Mensch und Tier mitzuhelfen. In jeder Ausgabe der dbz sowie auf unserer Facebookseite finden Sie Steckbriefe mit Fotos von Hunden, Katzen und Kleintieren, die ihr Perfect Match suchen – und vielleicht genau in Ihnen auch finden. Und glauben Sie mir: Spätestens wenn Sie sich die Bilder auf Seite 33 ansehen, werden Sie verstehen, wovon ich am Anfang meiner Kolumne geschrieben habe.

Neue Straßenbahn verbindet

Gute Nachrichten für alle Öffi-NutzerInnen. Die Straßenbahnlinie 27 soll planmäßig im Herbst 2025 in Betrieb gehen.

Damit wird endlich eine weitere öffentliche Verbindung zwischen den Nachbarbezirken Floridsdorf und Donaustadt geschaffen. Die neue Linie 27 fährt zukünftig von Strebersdorf nach Aspern Nord und schafft damit eine zusätzliche Verbindung in Transdanubien. Die neue Bim fährt gleich drei U-Bahn-Stationen an: Im Norden fährt sie zur U6 Floridsdorf und über den Kagraner Platz (U1) zur U2-Station Aspern Nord, wo der Öffi-Knotenpunkt entsteht, an dem sich U-Bahn, S-Bahn, Busse und Straßenbahn treffen. Hier wird auch eine Park & Ride-Anlage mit 1.500 PKW-Plätzen errichtet, um



Die Strecke der neuen Straßenbahnlinie 27 verläuft von Strebersdorf bis Aspern Nord und verbindet somit die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt.

das Umsteigen auf die Öffis zu erleichtern.

Grünes Herzstück

Das Herzstück der neuen Strecke bildet die Hirschstettner Hauptallee, ein dreispuriger Grün-Boulevard, auf dem ausschließlich Öffi-Fahrgäs-

te, RadfahrerInnen und FußgängerInnen unterwegs sein werden. Außerdem werden in dem Bereich fast 300 Bäume gepflanzt. Die Linie 27 fährt auf diesem Abschnitt auf einem 800 Meter langen Grün-gleis. Durch die neue Strecke

Eine Geduldsprobe für alle Öffi-NutzerInnen



Foto: Manfred Helmer

Auch auf der Buslinie 26A wurden die Intervalle vor einigen Wochen verlängert.

Anfang Jänner trat eine Intervallanpassung der Wiener Linien in Kraft, die auch Bim- und Buslinien in der Donaustadt betrifft. Ob und wann sich die Situation ändert, lesen Sie hier.

Die Ankündigung der Wiener Linien vor einigen Wochen, die Intervalle auf Straßenbahn- und Buslinien zu verlängern, hat auch in der Donaustadt hohe Wellen geschlagen. Konkret wurden auf 19 der 28 Straßenbahnlinien und 16 der 131 Buslinien in Wien Änderungen vorgenommen. In der Donaustadt betrifft die Anpassung die Bimlinien 25 und 26

sowie die Buslinien 26A, 29A und 31A. „Die Intervallanpassungen haben wichtige Kapazitäten freigespielt und wurden durchgeführt, um den Fahrplan zu stabilisieren und wieder verlässlicher unterwegs zu sein. Notwendig wurde die Anpassung aufgrund der angespannten Personalsituation“, so eine Sprecherin der Wiener Linien.

5-Punkte-Programm

Doch wie lange bleiben die verlängerten Intervalle aktiv bzw. ist eine Rückkehr zu den kürzeren Intervallen überhaupt ge-

plant? Die dbz hat bei den Wiener Linien nachgefragt und erfahren, dass sie derzeit nicht nur auf Hochtouren an der Besetzung offener Stellen im Betrieb arbeiten, sondern aktuell auch ein 5-Punkte-Programm umsetzen, um die bekannte Regelmäßigkeit wiederherzustellen. Dies beinhaltet: eine Ausbildungsoffensive; Attraktivierung des Fahrdienstes durch bessere Bezahlung sowie reduzierte Arbeitszeiten; einen Recruiting-Push, der bereits dafür gesorgt hat, dass die Bim-Schulen gut gefüllt sind; die bereits umgesetzten Intervallanpassungen; sowie das Heranziehen externer Partner, um weitere Verbesserungen innerhalb des Unternehmens durchzuführen.

Entspannung im Herbst

Das alles soll bewirken, dass die Intervalle bei Bus und Bim in Zukunft wieder verkürzt werden. Da die Rekrutierung und Ausbildung jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, heißt es für Öffi-NutzerInnen noch etwas länger „Bitte warten“. Die Intervallanpassung bleibt bis Herbst 2023 aufrecht.

21. und 22. Bezirk



© Marina Mohr Verkehrs- und Infrastrukturplanung

erhalten die Stadtentwicklungsgebiete Berresgasse und das zukünftige Stadtentwicklungsgebiet Am Heidjöchl (siehe auch Seite 4) eine wichtige Öffi-Anbindung. Die Straßenbahnstrecke soll bereits vor der Bebauung des Gebiets errichtet werden. Auch

hinsichtlich der Intervalle dürfen sich BimnutzerInnen freuen. Auf dem gemeinsamen Streckenabschnitt mit der bestehenden Linie 26 wird die neue Bim im Spitzenintervall von drei Minuten unterwegs sein. Im September 2025 soll die Linie 27 in Betrieb gehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Goldene Hochzeit (50 Ehejahre)
 Entinger Maria und Franz
 Farnik Susanne und Richard
 Hampejs Eva und Peter
 Jilg Wanda und Herbert
 Koweindl Rosa und Karl
 Netroufal Dorothea und Wilhelm
 Tremmel Margarete und Hans

Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
 Huber Christine und Robert
 Jaros Otto und Hermine
 Mokry Marlene und Wolfgang
 Smirz Gertraud und Ludwig

Steinerne Hochzeit (67,5 Ehejahre)
 Glatter Hildegard und Herbert



NEUES LERNEN IST JETZT KINDERLEICHT.

Bei den Babykursen im Westfield Donau Zentrum*

* Die Teilnehmerplätze sind begrenzt!



STUNDENPLAN VON 13.02.-30.06.2023

Montag	10 Uhr	Zwergensprache
Dienstag	ab 10 Uhr	Eltern-Kind-Cafe
Mittwoch	10 Uhr	Kangatraining
Donnerstag	10 Uhr	Musik und Bewegung
Freitag	11 Uhr	Babymassage

Neben dem Kursprogramm findet der Eltern-Kinder-Spaß wie gewohnt von Mo. bis Fr. von 10 bis 13 Uhr statt.

Mehr Infos und Anmeldung online:



Westfield
DONAU ZENTRUM

MORE EXTRA, LESS ORDINARY

Was passiert eigentlich „Am Heidjöchl“?



Die Dialogveranstaltung im Bildungscampus Berresgasse war gut besucht.

Vor Kurzem fand im Bildungscampus Berresgasse eine Dialogveranstaltung zum Projekt „Am Heidjöchl“ statt.

Dabei hatten BewohnerInnen die Gelegenheit, mit ExpertInnen der Stadt zu sprechen und sich über die konkreten Pläne in dem Gebiet zu informieren. Rund 150 Personen folgten der Einladung und brachten nicht nur im Gespräch, sondern auch mittels aufliegender Kärtchen zahlreiche Anregungen ein, die nun zusammengefasst und den Wettbewerbsunterlagen beigelegt werden.

Die Vielfalt der Themen war groß: Angefangen von Anregungen zu Fuß- und Radverkehr und der neuen Straßenbahn bis hin zu

Gesundheitsthemen und Nahversorgung wurden Ideen, Wünsche und Fragen der BesucherInnen eingebracht. Ebenfalls Thema war die Höhenentwicklung des Projekts an den Randbereichen.

Wunsch nach Grünraum

Eines der wesentlichsten Anliegen der TeilnehmerInnen an der Dialogveranstaltung war der Wunsch nach viel Natur und Grünraum. Die aktuellen Pläne lassen hoffen, dass diesem Wunsch entsprochen wird, da „Am Heidjöchl“ zwischen den Gebäuden großzügige Grün- und Freiflächen entstehen sollen.

Das Entwicklungsgebiet „Am Heidjöchl“ betrifft den Bereich an der Hausfeldstraße sowie im Nordosten entlang der Pfalzgasse und Mareder-

gasse. Im Süden berührt der Marchegger Ast der Ostbahn diesen geplanten Stadtteil, in dem rund 11.000 Menschen wohnen sollen. Zwei Drittel der Wohnungen werden gefördert sein. Zusätzlich entstehen neue Bildungs- und Betreuungsangebote wie mehrgroupige Kindergärten, eine Campusschule und eine AHS. Auch neue Gastronomiebetriebe und Geschäfte sind geplant.

Bim und Radverbindung

Aktuell wird das Entwicklungsgebiet durch die S-Bahn und U-Bahn und künftig auch von der Stadtstraße erschlossen. Zusätzlich wird die neue Straßenbahnlinie 27 bis zum Jahr 2025 in diesem Gebiet errichtet (siehe auch Artikel auf Seiten 2 und 3).

Parallel zur Straßenbahn soll auch ein neuer Radweg ent-

stehen, der vom Badeteich Hirschstetten über die Berresgasse, die Benndorfstraße, die zukünftige Hirschstettner Hauptallee und die Mayrederbrücke bis in die Seestadt Aspern führt. Die Hirschstettner Hauptallee wurde dabei als grüne Achse ohne Autoverkehr mit drei durchgehenden Baumreihen konzipiert.

Baubeginn 2028

Die OrganisatorInnen der Dialogveranstaltung ziehen ein positives Resümee. „Der gemeinsame Austausch war konstruktiv. Im Verlauf des Planungsprozesses wird es zahlreiche weitere Möglichkeiten geben, sich einzubringen. Mit einem Baubeginn ist frühestens 2028 zu rechnen“, so Andreas Baur von der MA21, Stadtteilplanung.

Nähere Infos zum Projekt finden Sie unter www.wien.gv.at.



Die BesucherInnen konnten den ExpertInnen der Stadt Wien Fragen zum Bauprojekt stellen. Wichtigstes Anliegen: viel Natur und Grünraum.



Valley
Rose
by Time

Restaurant

Erzherzog Karl Straße 98a | 1220 Wien




Wiener Küche & ofenfrische PIZZEN

Mo-Fr: zwei Mittagmenüs zur Auswahl
Reservierung: 01 204 38 88 | www.valley-rose.at





GRATIS-PARKPLÄTZE IM HOF!

Demokratie-Ausstellung in der Seestadt

Wer in den vergangenen Monaten einen Spaziergang entlang der Seestadt-Promenade in Aspern unternommen hat oder im Sommer eine Runde im See geschwommen ist, konnte sich ganz nebenbei auch politisch bilden und Wissenswertes über die österreichische Verfassung erfahren. Möglich machte das die Ausstellung „Was hat die Verfassung mit mir zu tun?“, die von Sommer 2022 bis Anfang März 2023 am Bauzaun beim asperner See angebracht war.

Verfassung als Comicstrip

Der Schau vorangegangen waren eine von Adina Seeger kuratierte Ausstellung des Jüdischen Museums Wien zu Hans Kelsen und zur österreichischen Bundesverfassung sowie eine Graphic Novel von Pia Plankensteiner. Zentraler Bezugspunkt für die Um-



3420-CEO Gerhard Schuster, Demokratieforscherin Tamara Ehs, JMW-Direktorin Barbara Staudinger und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr

setzung des Projekts war ein intensiver Austausch mit den in der Seestadt aktiven Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit und mit zahlreichen jungen Menschen, um deren Interessen und Themen aufzugreifen und in die Ausstellung zu integrieren. Daraus entstand ein großflä-

chiger Comicstrip, der direkt am Seeufer niederschwellig Wissenswertes zu Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaat zu vermittelte.

Wählen ist wertvoll

Wussten Sie zum Beispiel, dass Wien im vergangenen Jahr um 50.000 BewohnerInnen gewachsen ist, die Anzahl

der Staatsbürgerschaften im Vergleich dazu jedoch stagniert? Und dass nur 40 Prozent der SeestädterInnen bei der Bundespräsidentenwahl 2022 wahlberechtigt waren? Eine Tatsache, die Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr bedenklich stimmt: „Wenn immer weniger Menschen wählen gehen dürfen, besteht die Gefahr eines Demokratiedefizits.“

Friedliches Zusammenleben

3420-CEO Gerhard Schuster betonte die Bedeutung demokratischer Werte für ein friedliches Zusammenleben. „Die Ausstellung machte es für BesucherInnen einfach, über politische Themen ins Gespräch zu kommen und sich darüber Gedanken zu machen, wie man in einer Demokratie mitbestimmen kann.“

Bei uns
haben Sie
alle Bälle
in der Luft!

Jetzt Geschäfts- und Bürofläche in der Seestadt mieten
und in die Welt des neuen Arbeitens eintauchen.



www.aspern-seestadt.at/sales



Ein Jahr Parkpickerl im Bezirk – das sagen die BewohnerInnen

Vorbei sind die Zeiten, in denen man sein Fahrzeug kostenlos in der Donaustadt parken konnte.

Bereits vor einigen Jahren wurde in Kaisermühlen der Ruf nach einem Parkpickerl laut, da die AnrainerInnen speziell im Sommer durch den Andrang aufs Gänsehäufel oft mühsam einen Parkplatz suchen mussten.

Lange hat sich der Bezirk gegen die Parkraumbewirtschaftung in der Donaustadt gewehrt, seit 1. März 2022 heißt es für AutofahrerInnen „Bitte zahlen“. Grund für die Einführung des lange verpönten Parkpickerls war die angespannte Situation durch PendlerInnen, die insbesondere die Gebiete rund um

U-Bahn-Stationen von morgens bis abends zuparkten. Nun ist ein Jahr vergangen, und wir wollten von den BewohnerInnen wissen, ob das Parkpickerl tatsächlich den erhofften Effekt gebracht hat. Das Echo auf eine Umfrage zum Parkpickerl auf der dbz-Facebookseite war enorm! Fast 300 Menschen meldeten sich hier zu Wort – die meisten davon können dem Parkpickerl nicht viel abgewinnen. Unten finden Sie eine Auswahl der Kommentare.

17.000 freie Plätze

Während der Großteil der BewohnerInnen kritisch oder ablehnend auf das Parkpickerl reagiert, sieht Bezirksvorsteher Ernst Nevriy in der Parkraumbewirtschaftung



Freie Parkplätze wie hier auf der Donauinsel sind trotz Parkpickerl in der Donaustadt nicht immer die Realität. Das ärgert viele BewohnerInnen.

positive Effekte für die Donaustadt und die Menschen, die hier wohnen. „Jeder sieht, dass jetzt weniger Autos im Straßenraum parken. Diesen gewonnenen Platz von 17.000 weniger parkenden Fahrzeugen gilt es der Bevölkerung zurückzugeben. Begrünung, breitere Gehsteige, Radwege

kommen Schritt für Schritt hinzu“, so Nevriy. Hinsichtlich der oft kritisierten Parkdauer bis 22 Uhr hat der BV keine guten Nachrichten: „Es ist keine Änderung bei der Parkdauer geplant, da sonst nach Hause kommende AnrainerInnen möglicherweise keinen Parkplatz finden.“

Parkplätze gibt es trotzdem nicht mehr. Besuche kommen viel seltener, da es einfach auf Dauer gesehen viel zu teuer wird.

Soziale Kontakte nahezu verhindert, Einkauf nur mehr wo es Parkplatz gibt. Kleine Geschäfte vernichtet.

Bei uns am Stadtrand vollkommener Humbug - nur Abzocke

Wenn man einen Freund aus einem anderen Bezirk hat wird es teuer. Auch Besuch von Freunden werden weniger, weil zu teuer. Weiter draußen öffentlich schwer zu erreichen#

Für uns ist das Parkpickerl ein Segen.

Hab zwar eine Garage, aber für Besucher ist es ein Problem. 22:00 ist übertrieben. 19:00 würde reichen.

Situation hat sich verbessert (Kaisermühlen), die Wochenenden im Sommer sind aber nach wie vor herausfordernd; hier bräuchte es Anrainerparkplätze

NAGELSTUDIO TRAN
 1220 Wien, Wagramer Str. 102/1/L2
 Email: nagelstudio.tran@gmail.com
 Tel.: 0670 40 20 888
 Di - Fr 9:00 - 17:30, Sa 9:30 - 17:00

Kostenloser Erste-Hilfe-Kurs

25 TeilnehmerInnen erhalten die Chance auf einen gratis Kursplatz.

Wann haben Sie Ihren letzten Erste-Hilfe-Kurs absolviert? Schon etwas länger her? Dann ist jetzt die beste Gelegenheit, um Ihr Wissen aufzufrischen. Und das noch dazu kostenlos! Die Bezirksvorstehung Donaustadt organisiert in Zusammenarbeit mit dem Samariterbund einen Erste-Hilfe-Kurs.

Der Kursumfang beträgt acht Unterrichtseinheiten und beinhaltet folgende Themen:

- Notruf
- Erkennen von Gefahren
- Bewusstlosigkeit
- Wiederbelebung inkl. halb-automatischem Defibrillator
- Notfälle erkennen
- praktische Übungen und Fallbeispiele

Der Kurs findet am Donnerstag, 27. April 23, von 8 bis 17 Uhr im

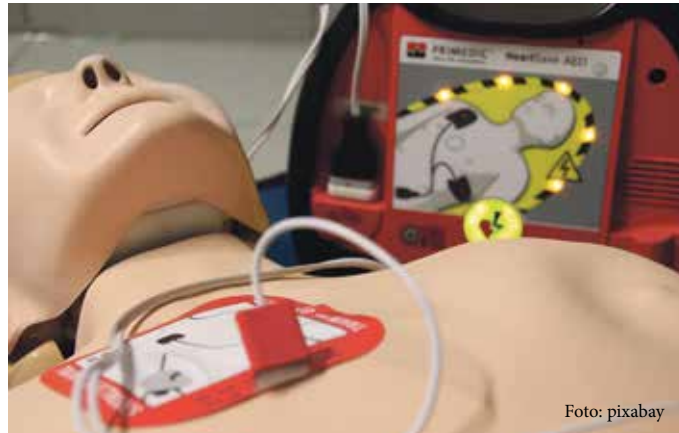


Foto: pixabay

Ausbildungszentrum Kaiser-
mühlen, Donau-City-Straße 4,
für maximal 25 Personen statt.
Eine Teilnahme am Kurs ist nur
ohne behördliche Verkehrsbe-
schränkung möglich.
Mitzubringen sind ein Kugel-
schreiber sowie ein amtlicher
Lichtbildausweis. Der Einlass
ist bis 15 Minuten vor Kursbe-
ginn möglich. Anmeldung unter
akademie@samariter.at.

Die ersten 25 InteressentInnen
erhalten einen Kursplatz.

„Als Bezirksvorsteher ist es mir
besonders wichtig, Initiativen
wie diese zu unterstützen, die für
mehr Sicherheit im gemeinsa-
men Leben und unser aller Ge-
sundheit stehen!“, freut sich BV
Ernst Nevriwy über die Aktion,
deren Kosten die Bezirksvorste-
hung übernimmt.



Foto: BV22

Tag der offenen Tür in der Bezirksvorstehung

Seit wenigen Monaten steht das Amtshaus am Schrödingerplatz leer. Standesamt, Meldeamt und die Bezirksvorstehung sind im November in das neue Amtshaus am Dr. Adolf-Schärf-Platz 8 übersiedelt. Anfang März hatte nun auch die Donaustädter Bevölkerung die Gelegenheit, sich ein Bild von den neuen Räumlichkeiten im Herzen von Kagran zu machen. Am Tag der offenen Tür in der Bezirksvorstehung konnte man jedoch nicht nur das neue Büro von BV Ernst Nevriwy begutachten, viele Menschen nutzten auch die Gelegenheit, um Nevriwy persönlich ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche mitzuteilen.

Ich bin für Sie da!

Ihr Bezirksvorsteher **Ernst Nevriwy**

Ich habe immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, Beschwerden und Wünsche.

Auf der Tour „**Meine Heimat, unsere Donaustadt**“ können Sie mich monatlich in einem anderen Grätzl persönlich treffen. Uhrzeiten und Treffpunkte der jeweiligen Tour finden Sie im Internet unter **mhud.wien.at**

Online können Sie mir jede zweite Woche im **Donaustadt LiveTalk auf Facebook** Ihre Fragen stellen.
f facebook.com/ernst.nevriwy

Die Bezirksvorstehung ist telefonisch unter **01/4000-22110** und per E-Mail unter **post@bv22.wien.gv.at** erreichbar!

Donaustadt
donaustadt.wien.gv.at



Folgt mir auf
YouTube!



Foto: Jan Frankl

BEZAHLTE ANZEIGE

Frühling bei der AgendaDonaustadt

Sie lieben die Donaustadt und möchten besondere Plätze, Projekte und Menschen im Bezirk kennenlernen? Dann auf zur AgendaDonaustadt!

Zücken Sie bitte gleich Ihren Kalender und nehmen Sie eine oder mehrere unserer Einladungen an! Das Besondere bei all unseren Veranstaltungen: Es stehen echte DonaustädterInnen dahinter, die sich um ihren Stadtteil kümmern. „Auch im Frühjahr 2023 gibt es wieder zahlreiche Agenda-Veranstaltungen, die unseren Bezirk im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen lassen. Der Mix an Projekten zeigt, wie vielfältig die Donaustadt und ihre BewohnerInnen sind“, so Agendabeauftragte Cornelia Sucher. Im Anschluss finden Sie eine Auswahl unserer Aktivitäten. Damit wir bestmöglich planen können, bitten wir um eine kurze Anmeldung per E-Mail unter info@agendadonaustadt.at oder unter 01/585 33 90 24. Mehr Infos zu all unseren Aktivitäten finden Sie auch unter www.agendadonaustadt.at.

15. April ab 10 Uhr: Bepflanzen von Hochbeeten am Wonkaplatz für Groß und Klein
Wenn am Wonkaplatz bunte Blumen und Beerensträucher



Agendabeauftragte Cornelia Sucher und LA21 Wien Vorsitzender-Stv. Joe Taucher können das Paradiesgartl wärmstens empfehlen

gepflanzt werden, ist das ein richtiges Event! Alle können mithelfen, zusätzlich gibt es ein Glücksrad mit spannenden Gewinnen, eine leckere Jause und viele weitere Angebote für Groß und Klein. Gepflanzt wird in die neuen Hochbeete sowie auf den kleinen Parzellen in der Bodmergasse. Wo: Ecke Wonkaplatz / Bodmergasse

28. April ab 16 Uhr: Gärtnern und Picknicken im Paradiesgartl

Treff' ma uns im Paradiesgartl, genießen wir die Natur und pflegen wir den Garten – damit er für alle ein schöner Aufenthaltsort bleibt. Kommen Sie ins Paradiesgartl und lernen Sie beim Werkeln Ihre Nachbar-

Innen ein bisschen besser kennen. Wo: im Paradiesgartl (Ecke Heustadelgasse / Saltenstraße)

1. Mai, von 10.30 bis 15 Uhr: Maibaumfest in Breitenlee

Das Stadtteilnetzwerk Breitenlee und die Breitenleer Kaufleute laden Sie ein, gemeinsam die warme Jahreszeit zu begrüßen und dabei Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen. Aus dem vergangenen Jahr wissen wir: Die BreitenleerInnen verstehen etwas vom Feiern! Wo: Am Breitenleer Anger

12. Mai ab 16 Uhr: Picknick auf der Rautenwiese

Kommen Sie auf die Rautenwiese zum Plaudern, Genießen, die NachbarInnen kennenlernen

und zum gemeinsamen Ideen-Schmieden, wie die Rautenwiese noch schöner werden könnte. Wo: auf der Rautenwiese (Rautenweg 167)

13. Mai um 14.30 Uhr: Erleben Sie das einzigartige Projekt „WeltTellerFeld“

Wie wir uns ernähren und was das mit der Welt macht – das kann man anschaulich sehen und begreifen, wenn man beim WeltTellerFeld zu Besuch ist. Alle Interessierten bekommen einen ganz besonderen Nachmittag am WeltTellerFeld geschenkt, inklusive Pizza aus dem Outdoor-Ofen! Wo: kleine Stadtfarm, Naufahrtweg 14

27. Mai um 10 Uhr: Kräuter-Spaziergang im Norbert Scheed Wald

Manuela Hain weiß viel über die Wirkungen der Kräuter auf Wiesen und Wegesrändern. Sie erzählt Ihnen, wie Sie die Kräuter bestimmen können und wofür sie nützlich sind. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

3. Juni ab 15:30 Uhr Sommerfest der Obststadt Wien im Obsthain Donauesingl

Einladung zum fröhlichen Sommer-Picknick! Es gibt gesunde Snacks, Infos über die Obststadt und eine gemütliche Zeit. Wo: am Obsthain auf der Donauesingl

3.000 Euro für beste Grätzelprojekte



Foto GB*Stadtteilmanagement Berresgasse

Das GB*Stadtteilmanagement Berresgasse schreibt heuer in Hirschstetten und Breitenlee den Nachbarschatz aus: Gesucht sind Projektideen, die das Zusammenleben im Grätzl stärken. Die besten Ideen für eine gute Nachbarschaft werden mit insgesamt 3.000 Euro unterstützt. Welche Ideen den Nachbarschatz erhalten, entscheidet der Grätzelrat, der aus BewohnerInnen besteht. Vom Kennenlernen-Picknick am Feuerwehrspielplatz, über gemeinsame sportliche Erlebnisse und Tauschaktionen am Bade- teich Hirschstetten bis hin zu nachbarschaftlichem Garteln oder Kunst und Kultur im öffentlichen Raum – bis 28. April kann man eigene Ideen einreichen

und mit etwas Glück den Nachbarschatz bekommen. Und zwar online auf www.gbstern.at/nachbarschatz, per E-Mail an nord@gbstern.at oder persönlich im GB*Stadtteilmanagementbüro in der Ladenzeile auf Höhe der Berresgasse 2 (Di. 9-13 Uhr und Do. 14-18 Uhr).

Entscheiden Sie mit!

Eine gut funktionierende und lebenswerte Nachbarschaft ist ein wertvoller Schatz, den es gilt, gemeinsam zu pflegen, zu hegen und zu bewahren. Was es an gemeinsamen Aktivitäten braucht und welche Impulse das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, wissen BewohnerInnen selbst am besten. Deshalb entscheidet im

Mai ein Grätzelrat, wer sich den „Nachbarschatz“ teilt und welche Ideen unterstützt werden. Die Jury bildet sich aus Menschen, die im Umfeld des neuen Stadtentwicklungsgebiets Berresgasse wohnen oder arbeiten. Auf die Jurymitglieder wartet ein kleines Dankeschön für ihren Einsatz. Auch hierfür werden Freiwillige bis 28. April gesucht.

„Der Nachbarschatz ist eine gute Gelegenheit, jetzt im Stadtteil aktiv zu werden! Wir beraten gerne und helfen beim Einreichen“, verspricht Magdalena Hubauer vom GB*Stadtteilmanagement Berresgasse.

Alle Informationen und die Teilnahmebedingungen gibt's unter www.gbstern.at/nachbarschatz

Internet- Kriminalität. Online-Betrug. Datenmissbrauch.

Die Cybercrime Helpline hilft!

Wir beraten kostenlos und anonym bei Verdacht von Internet-Kriminalität sowie zu den Themen Datenschutz und Umgang mit gefährlichen Inhalten.

Jetzt bei der **Cybercrime Helpline** anrufen:



01/4000-4006
Montag bis Freitag (werktags)
von 7:30 bis 17 Uhr



Talent aus dem Bezirk: Nina Schödlbauer



Tanzen ist die große Leidenschaft der 18-jährigen Nina Schödlbauer, die sich bereits mehrfache Weltmeisterin nennen darf. In Kürze tritt sie mit ihrem Verein erneut bei „DanceStar“, der Weltmeisterschaft im Tanzen, in Kroatien an. Wir drücken die Daumen!

So bin ich zum Tanzen gekommen:

Mein Papa hat schon früh bemerkt, dass ich ein sehr gutes Taktgefühl habe. Deshalb haben wir eine Tanzschule gesucht. Ich habe bereits mit vier Jahren im Ballett Center Vienna zu tanzen begonnen.

Das begeistert mich daran:

Wenn ich tanze, kann ich alle meine Probleme vergessen und ich bin dadurch stark mit meinem eigenen Körper verbunden.

Hier trainiere ich:

Ich tanze für die Dance Factory in Klosterneuburg. Wie oft ich in der Woche trainiere, variiert je nach Saison. In dieser Saison trainiere ich fünfmal die Woche jeweils zwischen eineinhalb und drei Stunden.

Meine größten Erfolge:

Kleine Erfolge wie eine gute Trainingsstunde sind genau so wichtig wie die großen Erfolge wie zum Beispiel ein Weltmeistertitel oder ein Staatsmeistertitel.

Meine Hobbys neben dem Tanzen:

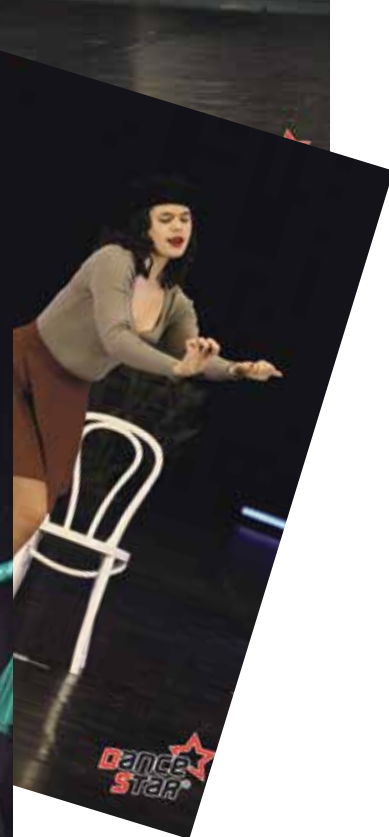
Als Ausgleich zum Tanzen reise ich gerne. London ist mein Lieblingsreiseziel.

Berufswunsch:

Musicaldarstellerin. Um das zu erreichen, benötigt man eine gute Ausbildung und ein hohes Maß an Disziplin, um immer mehr dazu zu lernen und sich immer zu verbessern. Wichtig ist auch die mentale Stärke, da es besonders in diesem Beruf einen großen Konkurrenzkampf gibt.

Das begeistert mich an der Donau-stadt:

In der Donaustadt gibt es unglaublich schöne Orte und Plätze, und ich habe das große Glück, direkt neben dem Donaupark zu wohnen. Hier ist es wunderschön!



Fotos: eventphotography.eu



ELEKTROTECHNIK

www.elektro-installationen.wien

Tel.: 0676/834 65 200

elektrotechnik@waltertraxler.at

Hirschstettner Straße 19-21, A-1220 Wien

Elektroinstallationen ⚡ Alarmanlagen
 Photovoltaik ⚡ Blitzschutzanlagen
 SAT-Anlagen ⚡ Sprechanlagen
 Netzwerktechnik ⚡ Neuanlagen
 Beratung ⚡ CAD-Technik
 Zähleranmeldungen ⚡ Anlagenbefunde
 Anlagenplanung ⚡ Störungsdienst

DAS ELEKTROUNTERNEHMEN IHRES VERTRAUENS

Liebe geht durch die Nadel

Es gibt Termine im Leben einer Redakteurin, die sind unvergesslich. Jenner im Tattoo-Werk zählt mit Sicherheit dazu. Nicht zuletzt deshalb, weil ich ihn für immer im Herzen, besser gesagt ALS Herz tragen werde.

Aber alles der Reihe nach. „Ich hätte gern dasselbe Tattoo wie du, Mama!“. Als ich diese Worte meiner 18-jährigen Tochter hörte, stellte ich mich zuerst einmal taub – in der Hoffnung, es sei nur wieder so eine seltsame Spinnerei eines Teenies, die ebenso schnell vergeht wie das wöchentliche Vorhaben, ihr Zimmer aufzuräumen. Doch falsch gedacht! (Also das mit dem Tattoo, die Sache mit dem Zimmer ist eine andere Geschichte). Über mehrere Wochen wurde die Idee eines Mutter-Tochter-Tattoos immer konkreter und schließlich musste ich mich geschlagen bzw. gestochen geben. Immerhin ist es ein großer Liebesbeweis, wenn sich die eigene Tochter für ihr erstes Tattoo gemeinsam mit der Mama unter die Nadel legt.

Von Nadeln und Spinnen

An dieser Stelle sei erwähnt, dass ich Nadeln zirka so verlockend finde wie Spinnen oder Steuererklärungen. Dementsprechend sorgfältig war ich bei der Wahl des Studios, in dem meine bis dato nicht beschriftete Haut verziert werden würde. Bei meiner Recherche im Internet wurden zahlreiche Studios und dazugehörige TätowiererInnen hochgelobt, doch ein Name fiel dabei auffallend häufig: Tattoo-Werk.

Und wie es der glückliche Zufall so will, befindet sich dieses Tattoo-Werk ausgerechnet in der Donaustadt. Somit kommen Sie nun in



den Genuss, meine Erfahrungen „hautnah“ mitzerleben. Bereits der Kontakt via Facebook (für die jüngeren LeserInnen zur Erklärung: Das ist so was wie Snapchat und Instagram für alte Menschen) war sehr freundlich. Ein gutes Zeichen. Apropos Zeichen: Die Wahl des Tattoos fiel nach langem Hin und Her auf ein selbst gezeichnetes kleines Herz, das wir uns beide stechen lassen wollten. Betonung liegt auf KLEIN.

Tag X: Es wird ernst

Als wir im Empfangsbereich vom Tattoo-Werk am Genochplatz 11 stehen, überkommt mich schlagartig das Gefühl, ich hätte meine Badesachen vergessen. Grund dafür sind die Fliesen des ehemaligen Tröpferbads, das seit neun Jahren als Heimat des Kultstudios dient. Die Wände zieren zahlreiche Bilder von Tattoos samt KünstlerInnen, und aus einer Vitrine strahlen uns glänzende Piercings in allen Variationen entgegen, die förmlich schreien: „Dein Bauchnabel braucht mich!“

Ich kann der Versuchung, mir einen Nasenring zu stechen, nur mit Mühe und Not widerstehen, und steuere zusammen mit meiner Tochter den freundlichen Herrn am Empfang an. „Nette Menschen

gibt's hier also auch offline“, denke ich mir, als ich den Fragebogen ausfülle, der mich meinem Herzenswunsch näherbringt. Die Wartezeit verbringen wir auf einer gemütlichen Couch mit Blick auf besagte Vitrine. Gerade, als ich mir überlege, ob mich so ein Piercing nicht doch zehn Jahre jünger machen würde, werden wir aufgerufen.

Unsere TätowiererIn heißt Nelia und ist mir auf Anhieb sympathisch. Sie bringt uns in einen Raum, in dem bereits zwei Männer liegen, die sehr entspannt aussehen. Das macht Mut. Nelia erklärt uns genau das Prozedere. Nebenbei erzählt sie uns, dass sie eben schon ein gemeinsames Tattoo stechen durfte – von Schwiegertochter und Schwiegermutter!

Herz über Kopf

Bevor es losgeht, wird die Stelle fürs Tattoo gründlich gereinigt. Überhaupt wird Hygiene im Tattoo-Werk großgeschrieben. Vorsichtig gibt Nelia das Motiv auf die gewünschte Stelle am Unterarm meiner Tochter – ich lasse ihr großzügigerweise den Vortritt – und drückt es fest. Als sie es abzieht, sieht es schon fast aus wie ein fertiges Tattoo. Mir persönlich würde das ja vollkommen reichen, aber meine

Tochter will mehr. Ihrem völlig entspannten Gesichtsausdruck nach zu schließen, ist das Ganze ein pures Vergnügen. Kein Zucken, kein Jammern, stattdessen werden Fotos gemacht, um es ja nicht zu vergessen (finde den Fehler). Langsam lässt auch meine Nervosität nach – wenn nur die Sache mit der Nadel nicht wäre. Wenige Minuten später können wir das Mini-Herz bewundern. „Wirklich toll geworden“, muss ich neidlos anerkennen und will schon Richtung Ausgang schleichen, als Nelia meint: „Jetzt bist du dran!“ Mist!

Die folgenden Minuten fasse ich wie folgt zusammen: Mich tätowieren zu lassen wird zwar ziemlich sicher nicht mein liebstes Hobby, aber Nelia war so nett und das Ergebnis ist so schön, dass ich mir gut vorstellen kann, irgendwann wiederzukommen. Und wer weiß, vielleicht wird's ja doch noch was mit dem Bauchnabelpiercing ...



Das Tattoo-Werk gibt es seit neun Jahren. Aktuell sind 17 TätowiererInnen buchbar. Tätowiert werden Personen ab 16 Jahren mit Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten. Sonst ab 18 Jahren. Alle Infos finden Sie unter <https://www.tattoo-werk.com/>



Foto: Westfield Donau Zentrum

Weltfrauentag im Westfield Donau Zentrum

Das Westfield Donau Zentrum unter der Leitung von Centermanagerin Julia Gattringer bot anlässlich des Weltfrauentages einen spannenden Mix aus Information und Unterhaltung. Unter anderem gab es einen Vortrag und eine Podiumsdiskussion von und mit Kosima Kovar zum Thema Gleichstellung der Frau. Auch die Landtagsabgeordneten Mireille Ngooso und Pia Maria Wieninger sowie die Donaustädter SeniorInnenbeauftragte Ingrid Schubert waren begeistert mit dabei.



Musikalischer Start im Schweizerhaus

Einen Tag nach dem offiziellen Saisonstart von Wiens bekanntestem Biergarten eröffnete die Donaustädter Kultband Wiener Wahnsinn traditionell das Schweizerhaus im Prater. Bekannte Songs und die altbewährte geniale Stimmung der fünf Jungs auf der Bühne heizten den gut gelaunten ZuschauerInnen gehörig ein. Trotz eisiger Temperaturen am Abend kamen zahlreiche Fans und Freunde der Band, um gemeinsam das erste Open Air des Jahres zu feiern.



Hier fliegen die Herzerl

Frühling ist die ideale Zeit, um neue Leute kennenzulernen, nett zu plaudern und sich zu verlieben. Genau dafür wurde die Facebookgruppe „Esslings Herzchendingsbums“ ins Leben gerufen. Die Idee dazu stammt von Simone Lehr, die bereits vor einigen Jahren ein Speed Dating in Essling organisierte. Mit Unterstützung des Gründers der Essling-Gruppe, Robert Tretera, sowie Manfred Schmid, Robert Podany und Martin Nebenführ fiel vor Kurzem der Startschuss für die Gruppe. „Sie soll den BewohnerInnen von Essling und

Menschen aus der Umgebung eine Plattform bieten, um sich kennenzulernen. Natürlich ist sie auch für Nicht-Singles gedacht, wenn man beispielsweise jemanden für gemeinsame Aktivitäten sucht. Und wenn es zwischen zwei Menschen funkt, freut es uns umso mehr.“ In der Gruppe ist jeder willkommen – egal, welchen Alters und Geschlechts. Auch ein erstes Live-Treffen hat bereits stattgefunden. „Es freut mich sehr, dass die Gruppe so gut angenommen wird. Wir haben bereits fast 150 Mitglieder“, so Simone Lehr.

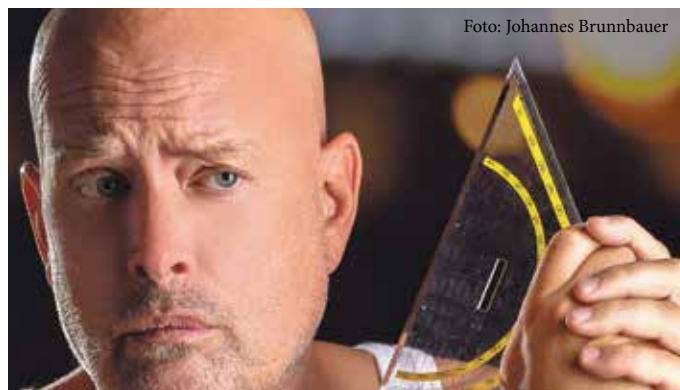


Foto: Johannes Brunnbauer

Showdown an der Schule

Tagsüber bildet Markus Hauptmann die Köpfe der nächsten Generation in der Volksschule am Rennbahnweg in der Donaustadt. Nach Sonnenuntergang verwandelt er sich in einen absoluten Kabaretthelden. Nach fast dreijähriger, corona-bedingter Pause kehrt er nun zurück auf die Bühne. Dabei gewährt er in seinem neuen Comedy-Programm einen Einblick in die abgrundtiefen Seelen der Lehrer- und Elternschaft und schafft spielend den Spagat zwischen Humor, Lachmuskeltraining und Realität. In bewährter

Actionheld-Manier versucht er, die Schule vor dem Chaos zu retten und stolpert dabei unter anderem über so manch wild gewordenen Elternteil. Dabei schlüpft der wohl „lustigste Lehrer Europas und des gesamten vorderasiatischen Raumes“ (Spatzenpost) in seinem neuen Programm in 13 verschiedene Rollen, die unterschiedlicher nicht sein können. Sein langjähriger Regisseur Robert Mohor war, wie üblich, wieder für die Regie verantwortlich. Alle Termine und Infos finden Sie unter <https://www.markushauptmann.com/>.

Donaustädter SchülerInnen helfen Erdbebenopfern

Das schreckliche Erdbeben in der Türkei und Syrien hat auch viele BewohnerInnen der Donaustadt sehr betroffen gemacht.

Darunter auch die SchülerInnen der 2A und 2B der Modularen Mittelstufe Aspern in der Eibengasse. Deshalb riefen sie kurzerhand eine Spendenaktion ins Leben, die innerhalb der ersten Schulwoche nach den Semesterferien gestartet wurde. Begleitet wurde das Projekt durch die KlassenvorständInnen der beiden Klassen.

Mit vollem Einsatz

Die 50 SchülerInnen übernahmen insgesamt 110 Aufgaben, um möglichst viele Spenden zu sammeln. Den Großteil davon erledigten sie in den großen Pausen,



Die SchülerInnen der Modularen Mittelstufe Aspern stellten ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache und sammelten Spenden für die Erdbebenopfer.

also in ihrer Freizeit. An zwei Spendenaktionstagen, bei denen an der Schule Bargeld gesammelt wurde, konnten insgesamt 1.600 Euro für Organisationen, die den Erdbebenopfern vor Ort helfen, gesammelt werden. Zudem war die Firma Impactory so

nett, der Schule eine kostenlose Webseite für eine zusätzliche Online-Spendenaktion zur Verfügung zu stellen. Hier konnten bis zum Ende der Aktion ebenfalls mehrere hundert Euro gesammelt werden. Respekt an die SchülerInnen für ihr Engagement!

donauturm wien

top of Vienna

Der Donauturm ist Wiener Wahrzeichen, ein technisches Meisterwerk und erstrahlt in einer stilvollen Neuinterpretation der 1960er Jahre. Mit dem Expresslift geht es auf die Aussichtsterassen in 150 Metern Höhe zu einem unvergesslichen 360° Panorama.

Donauturmplatz 1
1220 Wien
T +43/1/263 35 72
reservierungen@donauturm.at

donauturm.at



**LERNZENTRUM
DONAUSTADT**

Wagramer Straße 36A
1220 Wien
www.lernzentrum-donaustadt.at



DIE SCHULALTERNATIVE

LERNE MIT UNS ERFOLGREICH LERNEN!

Verein für häuslich unterstütztes Lernen

Für Fragen oder Bewerbungen
bitte um Kontaktaufnahme unter:

+43 664 88 64 59 63

direktion@lernzentrum-donaustadt.at

 facebook.com/lernzentrumdonaustadt



SPASS AM LERNEN VON DER 1.-12. SCHULSTUFE

ANGENEHME LERNATMOSPHÄRE MIT PERSÖNLICHEN LERNCHOACHES

INDIVIDUELLE STÄRKEN FÖRDERN

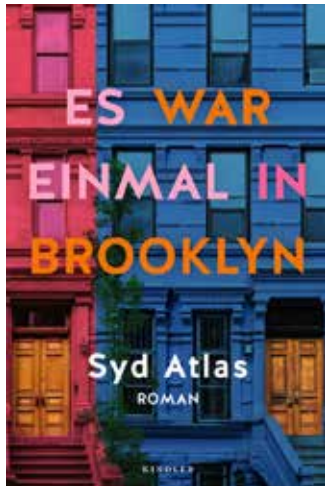
AUF DEM KÜRZESTEN WEG ZUR AHS-MATURA KEIN ZEITVERLUST DURCH „SITZENBLEIBEN“

ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS STRESSFREI FÜR DIE GANZE FAMILIE

LERNEN IM EIGENEN TEMPO; ALLEINE ODER IM TEAM

Lies dich glücklich!

Der Seeseiten-Buchtipps von „Lesling“ Destina Deniz



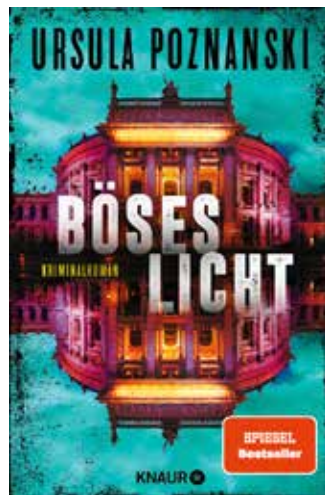
Licht aus in New York

New York, 1977. Juliette und David sind Nachbarn und außerdem auch die besten Kindheitsfreunde. Jetzt sind sie 17 Jahre alt, und beide Highschool-Außenseiter haben feste Pläne nach dem Sommer, in dem sich alles ändern soll. Juliette will die Stadt verlassen, aufs College, sich endlich verlieben und ihre Jungfräulichkeit verlieren. David hingegen ist todkrank und weiß nicht mehr, wie viel Zeit ihm bleibt. Seine Eltern lassen ihn jeden Tag spüren, dass es ihn bald nicht mehr geben wird.

Als David Juliette dabei zusieht, wie sie ihren aktuellen Zielen und Träumen näherkommt, bricht seine Welt endgültig zusammen. Er ist unsterblich verliebt in Juliette Darling, doch leider ist David nicht die Liebe, die sie sucht, Juliette hat nämlich nur Augen für den Pizzaboten Rico. Als David alleine' ein Yankees-Spiel auf seinem Fernseher verfolgt und sie endlich die Nacht ihrer Träume erlebt, werden alle schlagartig von der Dunkelheit verschlungen: Blackout in New York.

Nach 25 Stunden geht das Licht wieder an und nichts ist mehr wie früher.

Mit ihren eigenen Erfahrungen erschuf Syd Atlas einen wundervollen 70er Roman zu der Zeit des New-Yorker Blackouts und dessen Auswirkungen. Sie schreibt nicht nur über die zwei Hauptcharaktere David und Juliette, es gibt noch so viele unglaublich großartige und realistische Nebencharaktere, die die Geschichte humorvoller und emotionaler machen, als sie es ohnehin schon ist. Ein sehr starkes Buch, das garantiert jeden umhauen wird!



Der letzte Vorhang fällt – neuer Lesestoff von der Wiener Bestsellerautorin Ursula Poznanski.

Eine Leiche auf der Bühne und das ausgerechnet während der finalen Szene von Shakespeares Richard III. Dabei wäre das gar nicht so unpassend, handelt es sich doch um eine Schlachtszene. Aber diese Leiche ist echt, und Serafina Plank und ihr Team von der Mordgruppe 1 finden auch bald darauf in der Unterbühne des Burgtheaters ein Messer. Ein Messer, das dem Leben des beliebten Garderobiers ein jähes Ende bereitet hat. Die letzten Aufführungen werden abgesagt,

und die Mordgruppe hat alle Hände voll zu tun, um aus den zahllosen Zeugenaussagen aus dem Publikum die wenigen relevanten herauszufiltern.

Als kurz darauf noch ein Mitglied des Ensembles stirbt – dieses Mal trifft es einen wenig geliebten, narzisstischen Schauspieler – wird klar, dass hier ein Serienmörder sein Unwesen treibt. Und die Zeit wird knapp, denn fast die gesamte Belegschaft der Produktion wird in Kürze nach Salzburg zu einer Aufführung von Dantons Tod gerufen. Fina Plank reist ihnen nach und trifft dort natürlich auf die nächste Leiche und sogar auf alte Bekannte aus dem Universum Poznanskis – das Salzburger Ermittlerduo Kaspary & Wenninger.

Die Wiener Bestsellerautorin hat mit „Böses Licht“ einen packenden und unglaublich spannenden Thriller geschrieben, in dem die Bretter, die die Welt bedeuten, mit Blut getränkt sind. Wie immer hat es Ursula Poznanski geschafft, ein undurchschaubares Krimi-Vergnügen zu bereiten. Vorhang auf für Mord!



Museum Aspern - Essling 1809



Ab April
jeden Sonntag
von 10-12 Uhr

Museum Aspern: 22, Aspener Heldenplatz 9

bis Oktober jeden Sonntag von 10-12 Uhr

Privatführungen für Schulklassen nach Vereinbarung!

Der Eintritt ist frei!

Die Bücher „Auf den Spuren von 1809“ und „Die Sebastiankapelle“, in der das Museum Aspern 1809 untergebracht ist, sind im Museum erhältlich.

Was sind deine Pläne nach der Matura?

AbsolventInnen des Lernzentrums Donaustadt schreiben über ihre Zukunftspläne nach der Matura.

Jetzt nach der Matura kann ich Molekularbiologie studieren. Dieses Thema hat mich schon immer interessiert, und ich bin froh, dass ich auf eine Schule gegangen bin, wo ich nach meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten unterrichtet worden bin.
Jeanne Hüttl



Jetzt nach meiner Matura beginne ich meine Ausbildung zum Fluglotsen. Ich bin sehr froh, dass ich mich für den Weg der Matura entschieden habe, weil ich denke, dass man mit 15 Jahren zu jung ist, um so eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen, was man das ganze Leben lang machen möchte. Ich habe die Schulzeit sehr genossen, weil sie mir die Möglichkeit geboten hat, zu wachsen und auch viele Dinge zu lernen – fernab von dem schulischen Stoff. Außerdem habe ich viele Freunde gefunden. Ich glaube, es ist wirklich gut, wenn junge Menschen durch die Matura länger Zeit haben, um zu entscheiden, was sie in ihrem Leben einmal machen möchten.
Ju Buchmann



Eine Karriere als Geist



Du schreibst für dein Leben gern und würdest gerne vom Schreiben leben? „Das geht!“, bestätigen Lisa Keskin und Monika Lexa, Leiterinnen der Ghostwriting Academy. „Wir bilden jedes Jahr eine Handvoll netter Leute aus, die unseren gemeinsamen Traum teilen: Beruflich Bücher und Texte für andere Menschen zu schreiben.“ Lisa hat in den vergangenen Jahren mehr als 100 Buchprojekte diverser Genres begleitet. Wichtig ist den zwei bunten Vögeln: „Wir bieten kein akademisches Ghostwriting an – weder im Lehrgang noch in unserer Tätigkeit als Ghostwriter!“ Dieser Lehrgang ist der erste für Ghostwriting im deutschsprachigen Raum und erfreut sich weit

über die Grenzen Österreichs hinaus größter Beliebtheit. „Wir hatten schon glückliche Teilnehmerinnen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz.“ Die zukünftigen „Ghosties“, hauptsächlich Frauen, kommen aus jeder Altersstufe zwischen 25 und 70 Jahren. Fachliche Vorbildung ist nicht erforderlich. Es hilft jedoch sehr, wenn du gerne liest. Und schreibst. Denn im Lauf des Ausbildungsjahres veröffentlicht jede TeilnehmerIn ihr eigenes Buch.

Dein eigenes Buch

Wenn du dich angesprochen fühlst und zusätzlich zu einer Ausbildung auch ein cooles Netzwerk haben möchtest, dann bist du beim Lehrgang Ghostwriting goldrichtig. Zusätzlich zu den Infos gibt es: viel Spaß, Freude am Lernen und das Prinzip des wohlwollenden Miteinanders. „Das ist uns besonders wichtig, denn einzeln sind wir vielleicht gut, gemeinsam aber definitiv besser“, so Lexa. „Bücher verleihen Flügel, wir auch!“ Der nächste Lehrgang beginnt Mitte April 2023. Kontakt: gstw@ghostwriting-academy.com

Lehrgang Ghostwriting

Vom Schreiben leben

Mail: gstw@ghostwriting-academy.com

Tel: 0660 63 60 658

www.ghostwriting-academy.com



kostenloser Infoabend
3. April 18:30



Stadlauer Bauernmarkt

Der Bauernmarkt findet weiterhin **jeden Freitag von 8-12.30 Uhr** statt! Die nächsten Termine im Stadlauer Park sind der **31. März**, der **14. und 28. April**, sowie der **17. und 26. Mai**; die Termine auf der Piazza Star 22 (im Innenhof beim BillaPlus) sind der **24. März**, der **7. (Ostern!) und 21. April**, sowie der **5. und 19. Mai**. Sie haben aber auch die Möglichkeit Produkte vorzubestellen: Fleisch bei Harald Fischer - 0664 4217935, Obst/Gemüse bei Martin Osrael - 0699 17115543; Käse bei Maria Beisteiner - 0664 2211276; Bäckerei Konditorei Bucher - 0664 5129131; Wein/Säfte bei Josef Rieder - 0664 3738651

Veranstaltungen im Kottler

Mike Supancic am **24. März um 19.30 Uhr** „Grand Hotel Supancic“ Doku über das wohl unbekannteste Spitzenhotel der Welt, Restkarten! VVK: € 25,- / AK: € 29,- ,

14. April um 19.30 Uhr „Der Pianist“, Renate Bauer und Martin Sommerlechner erzählen und spielen Texte aus dem Werk von Alessandro Baricco „Die Legende des Ozeanpianisten“, eine musikalische Performance – zärtlich – humorvoll – philosophisch, eine Hymne über die Musik, über die Liebe zum Leben und darüber hinaus. Unkostenbeitrag 15,- Euro

21. April um 19.30 Uhr Die Träumer mit „Danzer jetzt“: Das Trio will die weniger bekannten, viel zu selten gespielten Lieder von Georg Danzer wieder zu Gehör zu bringen. Unkostenbeitrag 25,- Euro

5. Mai um 19.30 Uhr Romeo Kaltenbrunner „Selbstliebe“, der Newcomer (bereits mit zwei Kabarettpreisen ausgezeichnet) erzählt in seinem Debütprogramm von der großen Sehnsucht seiner Generation nach Liebe und Anerkennung in alltäglichen und humorvollen Geschichten. Unkostenbeitrag 21,- Euro

12. Mai um 19.39 Uhr Belle Fin á coustic – Wienerlied/Jazz das Genre der Mundart und LiedermacherInnen soll in neue Richtungen befördert werden, eine musikalische Spurensuche. Unkostenbeitrag 15,- Euro

Tickets unter www.kultur-im-kottler.at/ticketbestellung/
Kaiser-Franz-Josef-Straße 2

Veranstaltungen im Kulturfleckerl

Die Saison beginnt am **26. März um 19.00 Uhr** mit dem **Joschi Schneeberger Gypsy Swingtett** (feat. Patrizia Ferrara), Das Trio spielt die bekannten Gypsy Jazz Klassiker, und Django Reinhardts schönste Kompositionen begleitet von der Vokalistin Patrizia Ferrara.

1. April um 19 Uhr spielt das **Al Cook Trio** auf. Al Cook zum ersten Mal mit Charlie Lloyd und Harry Hudson, die BesucherInnen erwartet ein richtiges Juke Joint Blueskonzert!

16. April um 19 Uhr: Ratatouille, ein neues Quartett um Gerhard Zeilinger das mit französischen Chansons, beliebten Jazzstandards und einigem mehr begeistert.

23. April um 19 Uhr: Skiffle Music mit **Worried Man & Friends** Herbert Janata, Gründungmitglied der legendären Worried Man Skiffle Group und seine Freunde, die sich für die Musik dieser legendären Wiener Kultband begeistern.

Zählkarten möglichst per Mail bestellen unter reservierung@kulturfleckerl.at oder 0677 / 630 19 868, aufs and sprechen, Sie werden zurückgerufen! Esslinger Hauptstr. 96



Foto MA 42

Ostern in den Blumengärten

Hirschstetten

8. bis 10. April, jeweils 9 bis 18 Uhr; Im Mittelpunkt steht ein Ostermarkt mit regionalen Köstlichkeiten, wie Schinken-, Speck- und Käsespezialitäten, aber auch Räucherlachs, Honig und verschiedenen Süßspeisen. Daneben können Sie dekorativen Osterschmuck, bemalte Eier, Osterkerzen und Selbstgebasteltes kaufen. Weitere Angebote sind Infostände oder Workshops zu unterschiedlichen Themen. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zum Beispiel mit Karussellfahren, Hüpfburg, Kinderschminken und Basteln.

Öffnungszeiten 15. Oktober, Dienstag bis Sonntag 9-18 Uhr, das Palmenhaus hat bis 17 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten 15. Oktober, Dienstag bis Sonntag 9-18 Uhr, das Palmenhaus hat bis 17 Uhr geöffnet.

Wiener Kleingarten Messe

am **21. April von 12 bis 17 Uhr** und am **22.+ 23. April von 9 bis 17 Uhr** in den Blumengärten Hirschstetten. Zur Wiener Kleingarten Messe gibt es dort alles für den Kleingarten(t)raum. Die führenden Anbieter der Branche präsentieren sich und ihre Produkte wie Kleingartenhäuser, Energie- und Heiztechnik, Sicherheit oder Finanzierung. aber auch LiebhaberInnen von Pflanzen und Gartenausstattung kommen auf Ihre Rechnung. Besonderer Höhepunkt ist die erweiterte „Genussmeile“, in der die BesucherInnen die kulinarischen Köstlichkeiten der zahlreichen Gastronomen genießen können. Eine Vielzahl attraktiver Hütten im Freigelände der Blumengärten laden zum Verweilen und Schlemmen ein. Der Eintritt ist frei. Hunde nicht erlaubt!

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln! Südeingang Quadenstraße Bus 95A, 95B. Nordeingang: Straßenbahn-Linie 26. Nur wenige Parkplätze beim Westeingang Spargelfeldstr.



Ritterfest in der Seestadt

Vom **22. bis 23. April** von 11-19 Uhr verwandelt sich der Maria Trapp Platz in der Seestadt in ein mittelalterliches, buntes Treiben. Ganztägiges Unterhaltungsprogramm, mittelalterliche kulinarische Erlebnisse, Live Musik und ein mittelalterlicher

Markt dürfen nicht fehlen. Hautnah können Groß und Klein die spannenden Ritterkämpfe miterleben, sich an den Späßen der Gaukler erfreuen und zur mittelalterlichen Live Musik tanzen. Für unsere kleinen Besucher bieten wir außerdem einen Ritterparcours. Wenn dieser geschafft ist, können sich die Kleinen zum Ritter schlagen lassen. Beim Bummeln durch den mittelalterlichen Markt lassen sich allerlei interessante Waren finden, die aus dem Mittelalter nicht wegzudenken sind. Lagergruppen, welche das mittelalterliche Leben aus diversen Epochen und Gebieten nachleben, laden zum Besuchen ein.

Wegzoll: Kinder bis 5 Jahre freier Eintritt!

Kinder 6 bis 15 Jahre: Euro: 7,50--

Erwachsene: 1 Tagesticket: Euro: 14,- (Personen mit Handicap: 1 Tagesticket: Euro 9,50)

**Gemeinsam sicher in der
Donaustadt**

Die Beamten stehen der Bevölkerung bei diesen Gelegenheiten mit Rat und Informationsmaterial zur Verfügung.



Präventionsbus

6. April von 9-17 Uhr, in der Wagramer Straße 171, auf dem dortigen Parkplatz der Firma Eurospar

Sprechstunde

- 30. März von 14-18 Uhr, Raffineriestraße 8, Toni´s Inselgrill
- 5. April von 10-12 Uhr, Leonard-Bernstein-Str. 4-6/7/6, Peter Thamerus Goldschmied und Juwelier
- 7. April von 14-18 Uhr, Copa Cagrana 1, Copa Beach Fahrradverleih – Achtung nur bei Schönwetter!
- 11. April von 10-11 Uhr, Schiffmühlenstr. 68, Lenzenhofer Pferdespezialitäten
- 12. April von 16-17 Uhr, Donaustadtstraße 43, ENI Tankstelle
- 13. April von 14-17 Uhr, Arbeiterstrandbadstr. 122., Peter´s Treff Donaupark – Achtung nur bei Schönwetter!

Trafik-Sprechstunde

- 29. März von 16-17 Uhr, Viktor-Kaplan-Str. 11, Trafik Müller
- 6. April von 10.30-11 Uhr, Steigenteschg. 136, Trafik Schwarzbauer
- 19. April von 16-17 Uhr, Quadenstr. 48, Trafik Ayman
- 26. April von 16-17 Uhr, Pirquetg. 5A, Trafik Eckl
- 26. April von 9-19 Uhr, Düsseldorfstr. 38, Trafik Doblaner
- 26. April von 10.30-11 Uhr, Wagramer Str. 142, Trafik Rezk
- 28. April von 16-17 Uhr, Viktor-Kaplan-Str. 11, Trafik Müller

Grätzl-Kaffee

- 30. März von 17-18 Uhr, Gewerbepark Stadlau, Tchibo
- 4. April von 9-10 Uhr, Ilse Buck Straße 18, Cafe am Seebogen
- 6. April von 9-10 Uhr, Wagramer Str.122, Mehlspeiskuchl
- 6. April von 15-16 Uhr, Steigenteschgasse 92, Eismacherei
- 12. April von 17-18 Uhr, Gewerbepark Stadlau, Tchibo

Bezirksmuseum Donaustadt

ist wieder **jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr** geöffnet. Zu sehen ist die Dauerausstellung, in der die Geschichte des Bezirks Donaustadt dokumentiert wird. Der Eintritt ist frei!

Foto Pfarre Stadlau



**Frühlings-Flohmarkt in
der Pfarre Stadlau**

- 14. April von 17 - 20 Uhr
(Friday After Work Sale)
- 15. April von 8 - 17 Uhr
- 16. April von 9 - 12 Uhr

Hier finden Sie im und um das Pfarrhaus herum wieder ein riesengroßes Angebot an Bekleidung für Damen, Herren und Kinder, Schuhe, Taschen, Sportgeräte, Spielwaren, Heimtextilien, etc. Bücherflohmarkt im Untergeschoß (auch CDs, Vinyl und DVDs). Stärken Sie sich beim Buffet mit hausgemachten Mehlspeisen. Guterhaltene „Flöhe“ können jeden Freitag von 17-18 Uhr abgegeben werden. Helfende Hände vor, während und nach dem Flohmarkt sind immer willkommen!

Gemeindeaugasse 5

Bezirkstour „Meine Heimat, unsere Donaustadt“

Nutzen Sie die Gelegenheit, Bezirksvorsteher Ernst Nevrviv Ihr Anliegen, Ihren Wunsch, Ihre Beschwerde oder Ihre gute Idee persönlich mitzuteilen. Am **27. April** haben Sie **in Kagran** dazu Gelegenheit.

Familiensonntag im Westfield Donau Zentrum

Jeden letzten Sonntag im Monat, diesmal am **26. März und am 30. April jeweils 14-17 Uhr**, gibt es ein vielfältiges Programm im Center – direkt im Restaurantbereich „the Kitchen“ (vormals Donauplex). Einmal im Monat wird wieder ein buntes Programm geboten, präsentiert vom bekannten Radio Wien Moderator Robert Steiner und dem Center Maskottchen KaD-Zi. In der interaktiven Quizshow darf jeder sein Wissen live mit dem Smartphone über die Videowall unter Beweis stellen und es winken tolle Haupt- und Nebenpreise. Das Quiz findet jeweils um 14, 15 und 16 Uhr statt. Bei der Bastelstation „Aus alt mach neu“ können Kinder ihre Kreativität entfalten. Am besten, wenn dabei noch ein Geschenk für Mama, Papa und Freunde entsteht. Hier wird den ganzen Nachmittag (14-17 Uhr) Sinnvolles und Kunstvolles aus Recyclingmaterialien und Naturprodukten wie Steinen, Kork, Holz, Tontöpfen, PET-Flaschen, Espresso-Kapseln und vieles mehr erschaffen.

Maibaumfest in Breitenlee

Auch dieses Jahr gibt es wieder am **1. Mai von 10.30-15 Uhr** das traditionelle Maibaumfest in Breitenlee. Feiern Sie mit uns! Das Stadtteilnetzwerk Breitenlee und die Breitenleer Kaufleute laden Sie ein, gemeinsam die warme Jahreszeit zu begrüßen und dabei Menschen aus Breitenlee und aus der Nachbarschaft kennenzulernen! Es gibt Live Musik von den Flamingos, die Feuerwehr Breitenlee kommt mit dem Löschfahrzeug und das Agenda Netzwerk Breitenlee informiert Sie über Neuigkeiten. Für Essen und Getränke ist gesorgt!

Breitenleer Anger (Bushaltestelle „Breitenlee Ort“)



Auszeichnung für soziales und ökologisches Engagement

Die da-ka Hausbetreuungs GmbH erhielt die begehrte Auszeichnung „Gemeinwohlbilanz“.

Was haben die Unternehmen IMPROVE-Bildung mit Zukunft, interlink marketing e.U. Anna Oladejo, Tanzschule Schwebach und da-ka Hausbetreuungs GmbH gemeinsam? Alle vier haben ihren Sitz in der Donaustadt, alle vier sind erfolgreich und alle vier dürfen sich über die Auszeichnung „Gemeinwohlbilanz“ freuen. Zuletzt erhielt die da-ka Hausbetreuungs GmbH unter Geschäftsführer Sebastian Wilken und Barbara Andraschko das begehrte Zertifikat.

2010 wurde der Verein für Gemeinwohl in Österreich

gegründet. Von hier aus eroberte die Gemeinwohlökonomie die Welt. Der Mitbegründer der Gemeinwohlökonomie, Christian Felber, und das Team der Gemeinwohlbilanzierer hat in der Zwischenzeit die fünfte Weiterentwicklungsstufe der Gemeinwohlbilanz erarbeitet. Mit dem Kernstück, der sogenannten Gemeinwohl-Matrix, werden 20 Hauptkriterien innerhalb eines Unternehmens bewertet.

Engagement zählt

Die Gemeinwohlbilanz ist ein guter Weg, das Engagement eines Unternehmens zu objektivieren. Statt den Erfolg eines Unternehmens ausschließlich nach wirtschaftlichen Kennzahlen zu bemessen, wird



Foto: wirlfoto

Sebastian Wilken (Mitte) freut sich über die Auszeichnung „Gemeinwohlbilanz“ für sein Donaustädter Unternehmen da-ka Hausbetreuungs GmbH.

hier auf eine ganze Reihe von Kennzahlen zurückgegriffen. Über 1000 Unternehmen in 35 Ländern haben mittlerweile eine Gemeinwohlbilanz erarbeitet.

Doch was bewegt Donaustädter UnternehmerInnen dazu, sich gemeinwohlbilanzieren zu lassen? Dazu meinte Sebastian Wilken: „Ich möchte eine möglichst objektive Be-

wertung unseres sozialen und ökologischen Engagements durch externe Personen haben. Ich bin der Meinung, dass ein Unternehmen auch andere Kriterien als Finanzkennzahlen berücksichtigen muss. Außerdem haben Betriebe in Österreich viel mehr Möglichkeiten, um Umweltschutz und soziale Verantwortung voranzutreiben als Einzelpersonen.“

Wir SAN Wien – Klimafit und leistbar Wohnen

Sie wollen Ihr Eigenheim sanieren? Sie haben vor, die Haustechnik zu erneuern? Nur zu, die Stadt Wien hilft Ihnen dabei.

Nächste Schritte der Stadt in Richtung zukunftsfitter Wohnbau sind die Sanierungen von bestehenden Gebäuden in den Grätzln. Mit der aktuellen Sanierungsverordnung fördert Wien ein gesamtheitliches, umfassendes Sanierungskonzept für Ihr Wohnhaus oder Ihr Eigenheim. Die Bausubstanz erhalten, den Energieverbrauch senken oder die eigene Wohnqualität verbessern – die Gründe für eine Hausanierung sind so vielfältig wie die einzelnen Maßnahmen und Förderungen dafür. Und schließlich lautet die Devise:

„Raus aus Gas“. Was die beste Lösung für Ihr Wohnhaus ist, wissen die Expert*innen.

Mehr Infos: wirsan.wien.gv.at

BESTENS BERATEN

Für jedes Gebäude sind eine gute Planung und angepasste Sanierungsmaßnahmen erforderlich und die gibt's beim kompetenten Beratungsteam der „Hauskunft“. Eine erste Orientierungsberatung kann telefonisch, online via Video-Call oder persönlich in der Servicestelle nach Terminvereinbarung kostenlos in Anspruch genommen werden. Außerdem wird einmal im Monat ein Informa-



Im Rahmen der Haussanierung im 9. Bezirk wurde der Innenhof neu gestaltet.

Foto: wohnfonds_wien

tionsabend für Wohnungseigentümer*innen abgehalten, mit maßgeschneiderten Informationen zu den Themen Sanieren, Bauen und Energiesparen.

Anmeldungen per Mail: beratung@hauskunft-wien.at oder telefonisch Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-12 Uhr über die **Servicehotline: 01/402 84 00**

So bleibt Wohnen leistbar

- > „Hauskunft“-Beratung nutzen!
- > **Förderung** für Sanierung holen!
- > **Altbau sanieren** und Energieverbrauch senken!

Mehr Fachkräfte für die Zukunftsbranchen



Unsere Wirtschaft bemüht sich um junge Menschen für die Bereiche Metalltechnik, Fahrzeugtechnik und Mechatronik



Fotos: WKO

Es gibt in Zeiten wie diesen viele Themen und Lebensbereiche, die als echte Herausforderungen bezeichnet werden können. Verantwortungsvolle Politik muss dabei darauf achten, nicht nur einzelne Punkte herauszugreifen, um schnelle Hilfe anbieten zu können, es muss auch immer über den jeweiligen Tag hinausgedacht werden, um die gesamte Entwicklung im Auge zu behalten. Es braucht eben beides: Tagesaktuelle Unterstützung und langfristige Projekte zur Sicherung unserer Lebensqualität.

Dazu gehört auch das wichtige Thema des Fachkräftemangels in der Arbeitswelt. Ein sozusagen „gesunder“ Produktionsstandort ist für die Lebensqualität der Menschen von Bedeutung, auch wenn sie selbst dort nicht beschäftigt sind oder deren Güter einkaufen. Denn die wirtschaftliche Entwicklung einer Region hat großen Einfluss auf das gesamte Gefüge unseres Lebens.

Ein wirklich geglücktes Projekt auf dem Gebiet der so wichtigen Gewinnung von neuen Fachkräften haben letzts die

Sparten Metalltechnik, Fahrzeugtechnik und Mechatronik der Wirtschaftskammer Wien auf die Beine gestellt. Fünf Tage lang konnten junge Menschen im beliebten Westfield Donau Zentrum in die jeweiligen Arbeitswelten hineinschnuppern und mit BranchenvertreterInnen Gespräche über mögliche Ausbildungswege, Arbeitsbedingungen und Zukunftschancen der jeweiligen Sparten führen. Die Veranstaltung war auch in Schulen breit beworben worden, sodass es tatsächlich einen großen Andrang gab. Junge Menschen konnten hautnah erleben, wie

interessant und aussichtsreich die Arbeit in diesen Feldern ist.

Es sind genau Initiativen wie diese, die wir verstärkt und weiterhin brauchen, um auch künftig unseren Wohlstand erhalten und ausbauen zu können. Ich baue auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben und Unternehmen in der Donaustadt, damit wir auch künftig gemeinsam für ein gutes Leben arbeiten können!

Ihr
Ernst Nevriy
Bezirksvorsteher



Gut geschützt in den Frühling!

Nutzen Sie Ihre Terrasse vor allen anderen mit dem wetterfesten Cabrio-Faltdach weinor PergoTex II:

- Regendichte PVC-Bespannung
- Senkrecht-Beschattung auf Wunsch
- LED-Beleuchtung auf Wunsch

Gleich Besichtigungstermin vereinbaren – wir freuen uns auf Sie!

Biberhaufenweg 184

1220 Wien

Tel. 01/285 17 17

Mobil: 0699 1411 2113

In Kaisermühlen blüht die Industrie

Blick ins Archiv von Norbert Kainc

Manch einer wird sich bei dem Titel denken: „Was soll der Blödsinn? Wo blüht in Kaisermühlen die Industrie?“ Vor allem die alteingesessenen KaisermühlnerInnen wissen jedoch sicherlich, was damit gemeint ist. Es handelt sich natürlich um einen Blick in die Vergangenheit, der speziell auch den jüngeren LeserInnen und frisch zugezogenen KaisermühlnerInnen einen vielleicht unbekanntem Teil der Geschichte des Bezirks zeigt.

Der Anfang liegt mehr als 200 Jahre zurück. Um 1800 kamen die ersten Schiffmüller nach Kaisermühlen, im Jahr 1836 wurde durch die DDSG die Dampfschiffstation in diesem Bezirksteil errichtet – ungefähr dort, wo heute der Polizeisteg die Alte Donau überquert. Durch die Schiffmüller wurden einige Menschen in diesem Gebiet sesshaft – ja, einige Schiffmüller blieben schon damals ganzjährig in Kaisermühlen. Außerdem kam durch die Dampfschiffstation der „Tourismus“ sowie der Warentransport zu uns.

Tourismus klingt jetzt vielleicht sehr hochtrabend, aber Kaisermühlen war damals tatsächlich so etwas wie das Tor zum Osten. Reisen war damals zu Fuß, per Kutsche oder eben per Schiff möglich. Die Bahn kam erst ein

wenig später dazu. Das Dampfschiff stellte zu dieser Zeit von allen Reisemöglichkeiten die bequemste und auch schnellste Art dar, um von A nach B zu kommen. So starteten viele Menschen – also jene, die sich damals das Reisen leisten konnten – ihre Fahrten Richtung Osten in Kaisermühlen. Damit entstanden auch Wirtshäuser, das erste im Jahr 1837, das zweite folgte nur wenige Jahre später. Auf der Donau wurden jede Mengen Waren transportiert, und die DDSG errichtete Lagerhäuser und Wohnhäuser für die Arbeiter. So wuchs die Bevölkerung zu dieser Zeit in unserem kleinen Kaisermühlen beachtlich an.

Bedeutsame Wende

Doch 1870-1875 folgte die Donauregulierung. So dringend sie für die Stadt, die Sicherheit und Gesundheit der Menschen nötig war, so tragisch war sie für Kaisermühlen – zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht. Nahezu alles wurde anders. Die Dampfschiffstation war aufgrund des fehlenden Flusses plötzlich ohne Funktion, ebenso konnten die Schiffmühlen mangels Strömung nicht mehr betrieben werden. Die Folge waren zahlreiche Arbeitslose in Kaisermühlen. Während dieser Zeit bekam der Bezirksteil auch den Beinamen „Hungerinsel“.

Zeitgleich mit der Regulierung wurde unter Bürgermeister Cajetan Felder 1873 auch die Hochquellwasserleitung fertiggestellt und damit die Wassernutzung für viele Betriebe beschränkt. Das traf vor allem die wasserintensiven Färbereien, die Bleichereien und die Wäschereien, von denen einige in Gumpendorf angesiedelt waren. Was lag also näher – Umweltschutz spielte damals noch keine Rolle –, als mit diesen Betrieben nach Kaisermühlen zu übersiedeln? Hier gab es jede Menge Wasser, die Donau floss vorbei – zwar auf der „anderen



Seite“, aber immerhin – und es gab viele Menschen, die dringend Arbeit suchten.

Auch wenn die erste Dampfwaschanstalt schon vor Fertigstellung der Regulierung im Jahr 1874 errichtet wurde, setzte der wahre Boom erst danach ein. Der erste große Betrieb, der sich in Kaisermühlen ansiedelte, war die Vereinigte Färbereien AG, ein Zusammenschluss vieler kleiner Färbereien, mit ihrem Standort in der Schiffmühlenstraße 95.

Kurze Zeit später folgte die Firma Edlinger, die aus der Mollardgasse nach Kaisermühlen übersiedelte. Edlinger war mit Abstand der größte Textilbetrieb in Kaisermühlen. Die Firma umfasste zu Beginn den Häuserblock Kaisermühlendamm, Harrachgasse, Schiffmühlenstraße und Gänsehäufelgasse (damals noch Lobaugasse), später dann auch den Bereich bis zur Alten Donau und erreichte final eine Größe von 19.000 Quadratmetern. Edlinger betrieb eine Färberei, Bleicherei und auch die Produktion und hielt außerdem einige Patente. Außerdem betrieb die Firma mit ihrer Dampfturbine den Strom für das erste Kaisermühlner Kino.

Ein weiterer Großbetrieb in Kaisermühlen war die Firma Chini, die 1895 von Longin Julian Hetzer, ebenfalls einem Textilindustriellen, übernommen wurde. Hetzer erlangte vor allem unter dem Namen

„Wiener Reinigungs-Werke“ Bekanntheit.

Von der Firma Edlinger, deren gesamten Gebäude Ende der 80er Jahre abgerissen wurden, ist in Kaisermühlen nichts mehr zu finden, außer die Bezeichnung „Edlinger Gründe“ für die dort errichtete Anlage der Sozialbau. An F. Hetzer erinnert heute lediglich noch der Rauchfang im Hof des Hauses „Am Kaisermühlendamm 87“. Dabei handelt es sich um jenen Rauchfang, neben dem in einer Folge des „Kaisermühlen Blues“ der Kaisermühlner Ötzi gefunden wurde. Heute ist der Rauchfang leider nur mehr von der Dammkrone aus zu sehen.



Norbert Kainc lädt am Donnerstag, den 30. März, zu einem Vortrag über Kaisermühlen von 1800 bis 1930. Der Eintritt ist frei.

„Rund um g'sund“ anno dazumal!

Kuriose Ideen, Gschicht'In und Geschichte von Robert Eichert

„Kalte Donau-Sturzbäder, Kneipp-Malzkaffee aus Stadlau, Wolfrum's Hirschstettner Kräuterlikör sowie allerlei Frühlingskräuter-Curen“

„Bastian wanderte aus der Stadt hinaus. Der Schnee fiel in dicken Ballen auf die Erde. Er ging über die Brücke, drüben ist das Ufer mit Busch und Wald bedeckt, dort trifft man keine Menschenseele... Nun rannte Bastian am Ufer entlang. Da war eine freie Stelle, von Schilf umgeben. Bastian hatte in Sekunden die Klei-



der vom Leib und stand nackt im Schneegestöber. Nun trat er ins Wasser. Noch einen Schritt, noch einen! Schwimmen konnte er nicht. Aber Schritt für Schritt ins Wasser gehen, bis es einem an die Knie reichte. Hu, die Kälte! Nun setzte er sich in das eiskalte Wasser. Bis unter die Schultern umspülten die Wellen der Donau seinen zitternden Körper. Er sprang auf. Die Kälte jagte ihn ans Ufer zurück. Er schlüpfte, da er sein Handtuch vergessen hatte, naß in die Kleider und rannte davon. Sehen durfte ihn niemand! Dieser Weg von

der Stadt in die kalte Donau mußte sein Geheimnis bleiben! Wie der Körper in Glut kam! Ein unbeschreibliches Wonnegefühl kribbelte ihm über den ganzen Leib...

Noch zweimal in dieser Woche stieg Bastian heimlich in die eiskalte Donau. Einmal wäre er bald in den Eisschollen um ihn herum eingefroren, so schroff war die Kälte. In dieser dritten Nacht fuhr er mit einem Ruck aus dem Schlaf. Sein ganzer Körper glühte; es war ihm, als kreisten in ihm neue Ströme des Lebens; er streckte sich, atmete tief und fiel zurück in einen glücklichen Schlaf... **Und nun geschah das Wunder! Er merkte es zuerst an seiner Stimme, die kräftiger wurde. Dann ließ der Husten nach, und Bastian spuckte kein Blut mehr.** Nur Reste von Schleim stieß die Natur noch aus, als wolle sie sich von allen ihren Fesseln befreien. Und die Müdigkeit? Bastian mußte lächeln, daß er einst müde war... Nach einem Vierteljahr hatte Bastian frische, rote Wangen und stand mit Auszeichnung an der Spitze seiner Kursgenossen. Professor Merkle begriff gar nicht, was da geschehen war. Mit diesem Kneipp ging eine völlige Verwandlung vor sich. Zu seiner alten Donau aber wanderte Sebastian Kneipp immer noch

dreimal in der Woche...“

So, jetzt wissen wir, wer dieser frühe Eisbader anno 1849 war: Sebastian Kneipp, einer der Urväter der Kaltwasseranwendungen, beschrieben im Roman „Kneipp - Ein Mann kuriert Europa“ von Eugen Ortner, 1938. In diesem Buch ließ der Autor den jungen Sebastian darüber sinnieren, dass er wohl der Einzige in ganz Europa wäre, der im Januar zwischen Eisschollen bade. Damals war es Kneipp wahrscheinlich, jetzt sicher nicht mehr, da Eisbaden und

allem gesunde „Kathreiner Kneipp Malzkaffee“ ab 1892 auch in der Stadlauer „Malzfabrik Hauser & Sobotka“ hergestellt wurde, der heutigen Stamad? Und Florian Berndl, der Begründer des „Luft-, Licht-, Sonnen-, Sand- und sogar Schneebades“ am Gänsehäufel, der um 1900 auf dieser Insel im alten Donauebett eine Lebensreformkolonie ins Leben gerufen hatte, ließ als Anhänger von Kneipp's Lehre auch Ansichtskarten mit dessen und seinem eigenen Bildnis drucken.



Winterschwimmen heute weit verbreitet ist, auch hier im Bezirk. Wer es ausprobieren möchte, jetzt bis Mitte April ist noch eine gute Zeit dafür. Und wenn es einem zusagt, kann man es nach den sommerlichen Badevergnügen einfach nach Belieben bis in den Winter fortsetzen! Befragen Sie aber sicherheitshalber vorher Ihren Arzt!

Apropos Kneipp, wussten Sie, dass der bekannte und vor

Bleiben wir kurz bei der historischen Badekultur an der Donau. Wasser nimmt und nahm in der Volksmedizin zu Recht eine überragende Stellung ein. Schon Hippokrates lobte das kalte Wasser, um „das Gleichgewicht der Körpersäfte wieder ins Lot zu bringen“. **Der Arzt P. J. Ferro war bereits 50 Jahre vor Kneipp Vordenker und Vorkämpfer der Kaltwasser-Anwendungen - und das in Wien. In seiner Badeanstalt in einem Donauarm konnte man um 1780 auch sogenannte kalte „Sturzbäder“ nehmen.** Mittels eines Seil und einer Winde wurde man, nachdem man sich in die Fluten gestürzt hatte, rasch wieder herausgezogen.



Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, A.G.
Etablissement Wien, XXI. Stadlau

Wie es weitergeht, lesen Sie auf unserer Homepage: www.dbz-online.at

Tipps für einen blühenden Start in den Frühling

Frühlingszeit ist Gartenzeit! Damit es in den kommenden Monaten auch garantiert grünt und blüht, hat Katarina Pokorny von der Gärtnerei Pokorny ein paar wertvolle Tipps für die dbz-LeserInnen. Viel Spaß beim (Um)Setzen!

Jetzt heißt es wieder, die Beete auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten auf Vordermann zu bringen und die ersten Pflanzen und Kräuter zu setzen.



Violen, auch Stiefmütterchen genannt, können jetzt schon draußen gepflanzt werden, da sie kältebeständig sind. Die Blumen sind ein echter Farbtupfer auf jedem Balkon und in jedem Garten. Für die Wohnung sind Violen hingegen nicht zu empfehlen, da es ihnen drinnen zu warm ist.



Primeln machen in jedem Beet richtig was her. Doch Vorsicht! Sie sind leider nicht so kälteresistent wie Violen und bei einem Morgenfrost schnell beleidigt. Wenn man sie jetzt schon pflanzt, dann eher in der Nähe einer Mauer oder auf einem sonnigen Platz auf

dem Balkon, denn nach einem Kälteschock fangen Primeln zu faulen an.



Wichtiger Tipp: Wenn man in seinem Garten Narzissen, Tulpen oder Krokusse im Frühling blühen sehen möchte, muss man die Zwiebeln bereits im Herbst zuvor einpflanzen.

Wenn diese verblüht sind, einfach ziemlich knapp abschneiden und aus der Erde oder Topf entfernen und für das nächste Jahr aufheben (dies gilt nur für Pflanzen mit einer Zwiebelwurzel). Wenn man einen Garten

besitzt, die Zwiebel einfach in der Erde lassen – Sie werden erstaunt sein, wie es im kommenden Jahr wieder blüht!



Wer frische Kräuter wie Rosmarin, Salbei oder Oregano zu Hause haben möchte, kann auch jetzt schon damit beginnen, diese in die Erde oder Töpfe einzusetzen, wobei man immer auf die jeweiligen Pflegehinweise achten sollte. Manche Kräuter bevorzugen beispielsweise eine durchlässige Erde mit Sand gemischt. Daher immer auf die Hinweise achten oder beim Gärtner Ihres Vertrauens nachfragen. Bitte darauf achten, dass die Kräuter immer feucht genug sind

– diese aber bitte nicht ertränken! Speziell wenn sie im Freien stehen, werden sie durch den Wind schnell trocken, daher bitte regelmäßig kontrollieren und gießen.

Tipps vom Profi

Verwöhnen Sie sämtliche Kräuter – egal ob im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon – nach den sogenannten „Eisheiligen“ im Mai mit einem Flüssigdünger. Sie werden es Ihnen danken und Sie werden noch länger eine Freude mit ihnen haben.



Foto: AlexanderMueller

Katarina Pokorny gibt Tipps, wie es auch bei Ihnen grünt und blüht.



GRABPFLEGE
in der Großgemeinde

Groß-Enzersdorf

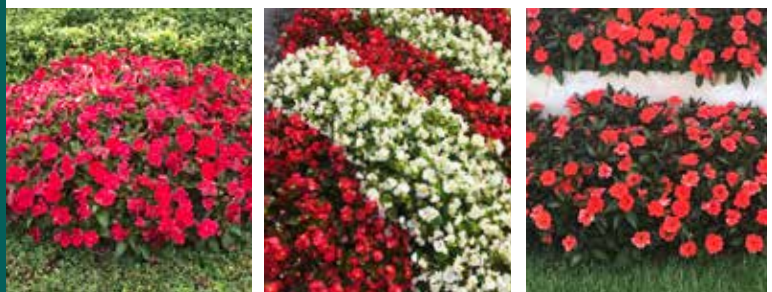
sowie

Friedhöfe in
Aspern
Essling
Breitenlee

K & G POKORNY KG

Ihr zuverlässiger Dienstleister
im urbanen Bereich

Schloßhofer Straße 40a
2301 Groß-Enzersdorf
kp@kp-kt.at
+43 664 1534880



Willkommen bei McDonald's Rautenweg

Ein Generationentreffpunkt in Kagran

Das McDonald's Restaurant Rautenweg punktet mit einem McCafé, guter Erreichbarkeit, kostenfreien Parkplätzen und einem McDrive. Im Herzen von Kagran gelegen, hat sich das im „Spirit of Family“-Design gestaltete Restaurant seit seiner Eröffnung als beliebter Treffpunkt für alle Generationen in Wohlfühlatmosphäre etabliert.

McDonald's Franchisenehmer Roberto Del Frate betreibt zehn Restaurants in Wien und Niederösterreich und ist regelmäßig im McDonald's Restaurant Rautenweg anzutreffen, das auf zwei Etagen genügend Platz für über 200 Gäste bietet. „Seit der Übernahme meines ersten McDonald's Restaurants in der Donaustadt 1997 arbeiten mein Team und ich mit Leidenschaft daran, unseren Gästen täglich ein großartiges Restauranterlebnis zu bieten“, so der Franchisenehmer. Um einen schnellen Service zu gewährleisten, stehen den Gästen vor Ort zehn Kioskflächen zu Verfügung.



Im McDonald's Restaurant Rautenweg heißt Sie Franchisenehmer Roberto Del Frate und sein Team herzlich willkommen.

Das McCafé überzeugt mit den beliebten Süßspeisen und Kaffee- und Teespezialitäten sowie einem wechselnden saisonalen Getränke- und Mehlspeisenangebot.

Auf die Bedürfnisse von Familien wird nach dem Motto „Spirit of Family“ besonders eingegangen: So sorgen Magic Tablets mit einer Auswahl an digitalen und interaktiven Spielen, sowie einem Indoor und Outdoor Playland für

Unterhaltung. Für besondere Geburtstagerlebnisse sorgt ein eigener Kinderpartyraum.

Wertschöpfung und Arbeitsplätze für den Bezirk

Vor Ort sorgt Restaurantleiter Karl Kremser mit seinem 42-köpfigen Team für das Wohl der großen und kleinen Gäste. Durch familienfreundliche Arbeitszeiten, kostenlose Verpflegung und einem attraktiven Gehaltsmodell bie-

tet Franchisenehmer Roberto Del Frate seinen MitarbeiterInnen individuelle Förderungen und beste Aufstiegschancen. So gibt es einen eigenen Feel-Good-Manager, der auf die individuellen Bedürfnisse der MitarbeiterInnen eingeht und bei der internen Karriereplanung aktiv unterstützt. Darüber hinaus wird die Wohlfühlatmosphäre in den Restaurants und bei den Teams von Roberto Del Frate von einer starken, den Zusammenhalt unterstützenden Teamkultur geprägt.

Bewirb dich mit Freundinnen und Freunden bei McDonald's

„Friends welcome“ heißt die Aktion, bei der sich aktuell nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Freundinnen und Freunde zusammen bewerben können. Wer sich für eine Karriere in einem der Restaurants von Roberto Del Frate interessiert, kann sich unter personal@delfrate.at bewerben oder direkt im Restaurant melden. Weitere Informationen auf mcdonalds-delfrate.at

Werbung



Was tun gegen die lästige Allergie?



Der Donaustädter Allgemeinmediziner Dr. Arash Pourkarami beantwortet ab sofort Fragen der dbz-LeserInnen. Diesmal widmet er sich passend zur Frühlingszeit der Frage: Was kann man präventiv gegen Gräser- und Pollenallergie tun?

Augentropfen

Gerötete, juckende, brennende und lichtempfindliche Augen sind leider ein häufiges Leiden für Betroffene in der Allergiesaison.

Info

Meine Empfehlung: Augentropfen mit Antihistaminika, die effektiv und schnell wirken.

Nasensprays

Die Belüftung der Nase ist bei chronischer Rhinitis sehr wichtig, damit es zu keinen Entzündungen in der Nase kommt. Meine Empfehlung: Kombinations sprays, die Kortison und Antihistaminika enthalten.

Antihistaminika

Antihistamin-Tabletten reduzieren die Allergiereaktion für ca. 24 Stunden. Meine Empfehlung: Man sollte die Tabletten, wenn möglich, vor dem Schlafengehen einnehmen, da Antihistaminika müde machen können.

Hyposensibilisierung

Nach Durchführung von Allergietests kann eine Hyposensibilisierung gegen bestimmte allergieauslösende Substanzen durchgeführt werden.



Foto: pixabay

Was kann man zusätzlich machen?

Ich empfehle eine so genannte „Allergiekarenz“. Das bedeutet, dass man die Allergenbelastung möglichst geringhalten soll, wenn die Allergie bereits besteht. Dazu können Sie den österreichischen Pollenwarndienst zur

Tagesplanung nutzen, um die eigenen Beschwerden mit dem regionalen Pollenflug zu vergleichen.

Zusätzlich helfen Luftreiniger und Pollenfilter dabei, die Pollenkonzentration in Innenräumen geringer zu halten und damit mögliche Beschwerden zu lindern.

FAMILIENHAUSARZT
Dr. Arash Pourkarami

ALLGEMEINE LEISTUNGEN
Anamnesegespräch
Befundbesprechung
EKG
Vorsorgeuntersuchung
Führerscheinuntersuchung
Impfberatung

BLUTABNAHMEN
Mo und Mi 8:30-9:30 Uhr

HAUSBESUCHE
bitte anmelden 01/ 890 14 50

Unsere Ordinationszeiten:

Mo	8.30–13.30 Uhr	
Di	14.00–19.00 Uhr	
Mi	8.30–13.30 Uhr	
Do	14.00–19.00 Uhr	
Fr	9.00–14.00 Uhr	

Wir bitten um Terminvereinbarung!
 Telefon: 01/890 14 50
 Fax: 01/890 14 50-20
praxis@familienhausarzt.at
 Genochplatz 6/4 | 1220 Wien

Frühlingserwachen und Frühlingsgefühle

Der Resilienz-Tipp von Mentaltrainerin Monika Lexa

Die Frühlingsgefühle haben Sie fest im Griff? Wunderbar! Dennoch werden Sie möglicherweise feststellen: Manchmal reden Sie und Ihr Partner oder Ihre Partnerin aneinander vorbei. Das könnte daran liegen, dass Sie unterschiedliche Sprachen sprechen. Also nicht tatsächlich andere Sprachen, sondern unterschiedliche Sprachen der Liebe. Davon gibt es fünf – sagt zumindest der amerikanische Paar- und Beziehungsberater Gary Chapman.

In seinem Buch „Die fünf Sprachen der Liebe“ erklärt Chapman, dass die persönliche Liebesprache nicht zwingend die gleiche sein muss wie die Liebesprache des Partners oder der Partnerin. Ähnlich wie bei unterschiedlichen Muttersprachen kann es zu Problemen in der Kommunikation kommen: Man fühlt sich nicht oder nicht ausreichend verstanden und/oder versteht das Gegenüber nicht.

Die Frage, die Sie sich jetzt vermutlich stellen: Welche Sprache spreche ich denn? Und welche mein Partner? Hier können Sie es herausfinden.

Lob und Anerkennung:

Sie können gut mit Worten umgehen, und Ihre Worte kommen aus dem Herzen? Sie drücken Ihre Liebe und Zuneigung aus, indem Sie Ihren Partner oder Ihre Partnerin für Taten, Leistungen, Aussehen, Gesten, Situation usw. loben? Dann sind Sie in dieser Sprache der Liebe zu Hause.

Zweisamkeit:

Wenn Sie großen Wert auf gemeinsame Zeit legen, dann ist die „Zweisamkeit“ Ihre Sprache der Liebe. Das kann sich in Gesprächen, gemeinsamen Ritualen, einem Abendessen oder auch in einem Wochenendausflug zeigen.

Geschenke:

Sie zeigen Ihre Wertschätzung gerne mit Geschenken, die von Herzen kommen? Dann sind Sie hier richtig. Diese Geschenke müssen übrigens nicht immer teuer sein, es geht dabei eher darum, dass Sie sich Gedanken darüber machen, worüber sich Ihr Gegenüber freuen könnte.

Hilfsbereitschaft:

Sie müssen nicht gleich am Helferysndrom leiden, wenn



Ihre Sprache der Liebe sich darin zeigt, dass sie anderen gern helfen. Für Sie ist das nicht nur selbstverständlich, sondern ein Liebesdienst. Das können auch kleine Gesten sein.

Zärtlichkeit:

Für Sie spiegeln Berührungen die Qualität Ihrer Beziehung wider und haben auch mehr Gewicht als die berühmten drei Worte? Auch hier gilt: Schon ganz kleine Zärtlichkeiten sind für Sie ein Bekenntnis zum Partner oder zur Partnerin und ein Liebesbeweis.

Und, haben Sie Ihre Sprache der Liebe sowie die Ihres Partners oder Ihrer Partnerin

gefunden? Wunderbar ... aber: Aus meiner Erfahrung kann die aktive Sprache eine andere sein als die passive. Sie können beispielsweise Ihren Partner oder Ihre Partnerin mit „Lob und Anerkennung“ bedenken, erwarten umgekehrt aber „Hilfsbereitschaft“ als Zeichen dafür, dass Ihr Partner oder Ihre Partnerin Sie liebt.

Klingt kompliziert? Wenn Sie ein wenig beobachten, was Sie brauchen und wie Ihr Partner oder Ihre Partnerin tickt, haben Sie den Dreh schnell raus. Damit steht den Frühlingsgefühlen nichts mehr im Weg.

Der Sieg beginnt im Kopf



Foto: pixabay

„Der Sieg beginnt in deinem Kopf“ – diesen Satz hören alle SpitzensportlerInnen sicher mehrmals während ihrer Karriere. Er klingt theoretisch auch sehr gut, aber was, wenn mir genau dieser Kopf im Weg ist?

Je mehr ich über alles nachdenke, alle Gründe analysiere, warum irgendetwas nicht geklappt hat – ob beim Match, beim Wettkampf, im Job oder im Privatleben – desto weniger geht's. Und das gilt nicht nur für den Sport! Doch die gute Nachricht lautet: Genau diesen Kreislauf kann man mit entsprechender Unterstützung durchbrechen und trainieren.

Wichtig ist dabei das Wort „Training“, denn um die Werkzeuge

des Mentaltrainings richtig anwenden zu können, muss man sie regelmäßig trainieren. Die meisten SportlerInnen konsultieren deshalb während ihrer gesamten Karriere MentaltrainerInnen.

Mentaltraining lohnt sich

Diese Fähigkeiten zu erlernen, ist mit entsprechender Unterstützung einfacher als viele glauben – und lohnt sich auch für HobbysportlerInnen. Zum Mentaltraining zählen Dinge wie Visualisierung, Atem- oder Entspannungstechniken. Aber Achtung! Zu entspannt zu sein, ist auch nicht gut. Das Ziel ist, den richtigen „Pegel“ zu erreichen. Vieles davon kann man ideal in Trancezuständen oder Hypnose trainieren, da man so das Unter-

bewusste am besten erreicht. Dabei gibt es kein Patentrezept, das für alle gleich gilt, sondern man muss auf jeden Menschen und jede Situation individuell eingehen. Wenn man Mentaltraining lange genug praktiziert, passiert alles so automatisch wie die Tretbewegung beim Radfahren.

Probieren Sie es aus!

Kurz gesagt: Training ist alles – nicht nur körperlich, sondern auch mental, denn nur so kann man sein volles Potenzial im entscheidenden Moment abrufen. Bereit für einen Selbstversuch? Melden Sie sich gern!

Ihr Norbert

Infos unter www.hyberzent.at

Foto: Stephan Dolleschal



21 Rad-Stationen in der Donaustadt

Gute Nachrichten für alle RadfahrerInnen in der Donaustadt. Die Wiener Linien haben 21 WienMobil Rad-Stationen im 22. Bezirk errichtet. Damit ist die Donaustadt erstmals in Wiens größtes Bikesharing-Angebot eingebunden. An acht dieser Stationen gibt es ein erweitertes Angebot, wie z. B. eine Radservicestation sowie drei Stationen mit WienMobil E-Autos. Alle Infos gibt es unter: www.wienerlinien.at/wienmobil/rad

Holen Sie sich jetzt Ihre Förderung fürs Fahrrad!

Seit Anfang März stehen mehr Mittel für die Förderung für (E-)Transporträder zur Verfügung.

Statt 900 Euro werden nun 1.000 Euro pro Rad gefördert. Zusätzlich wurde eine Förderung für (E-)Falträder in Höhe von 600 Euro eingeführt.

Umweltgedanke im Fokus

Diese Förderung soll dazu beitragen, dass noch mehr Menschen auf umweltfreundliche und platzsparende Mobilitätslösungen umsteigen. Die Voraussetzung dafür ist eine Öffi-Jahreskarte. Die Anschaffung von mindestens fünf E-Fahrrädern wird für Betriebe, Gemeinden und Vereine mit einem Mobilitäts-



Foto: pixabay

Jetzt ist die beste Zeit, um in die Pedale zu treten. Holen Sie sich bares Geld!

bonus von insgesamt 400 Euro pro Rad unterstützt, davon 250 Euro durch das Klimaschutzministerium und 150 Euro, inklusive Radservice, durch den Sportfachhandel.

Rechnungen werden rückwirkend bis zu neun Monaten anerkannt. Förderungen können unter www.umweltfoerderung.at eingereicht werden.



Ideen für eine bessere Zukunft: Das ist die neue Formel E!




ab
149 Euro/Monat
keine Zinsen
keine Gebühren

Ein E-Faltvelo mit ungewöhnlichem Energiemanagement: Dank Formel-1-Technologie lädt sich der Akku während der Fahrt wieder auf.



Die Finanzierung ist ein Angebot der Bankhaus Dönel AG
Voraussetzung:
Bankübliche Bonitätskriterien
EUR 1.490,00 Kaufpreis, 10 Monate Laufzeit,
EUR 149,00 monatliche Rate, 0% p.a. Sollzinsen,
0% effektiver Jahreszins,
EUR 1.490,00 Gesamtkreditbetrag,
EUR 1.490,00 zu zahlender Gesamtbetrag.




Jetzt
200€
e-Ladebonus
sichern!*

Mit s Leasing ab ins Grüne.

Jetzt mit s Leasing umweltfreundlichen Neuwagen leasen.

*Gültig bei Finanzierung eines Elektrofahrzeugs (BEV) über s Leasing bis 31.12.2023. Bedingungen und nähere Details auf s-leasing.at/ladebonus

s-leasing.at

Der Hyundai i20 im ARBÖ-Test

Die Fahrtechnik-Instrukto- ren vom ARBÖ Fahrsicher- heitszentrum in Wien haben den i20 Trendline 1,0 T-GDI (74 kW) ausgiebig getestet. Das Hauptaugenmerk wur- de auf die Fahrsicherheit und die Wirtschaftlichkeit gelegt. Weiters wurde die Alltags- tauglichkeit bewertet.

Alltagsnutzen

Mit einer Außenlänge von 404 cm ist der i20 wie gemacht für den urbanen Einsatz. Sein Innenraum macht einen auf- geräumten Eindruck und ver- fügt über herkömmliche Be- dienknöpfe. Auch FahrerInnen über 180 cm finden ausrei- chend Platz hinter dem Lenk- rad, dank des voll einstellbaren Fahrersitzes. In der zweiten Sitzreihe finden auch mehr als zwei Passagiere genug Platz. Der innovative Kofferraum

hat einen höhenverstellbaren Boden, eine arretierbare Hut- ablage und zahlreiche Befesti- gungsmöglichkeiten.

Fahrsicherheit und Dynamik

Das Fahrwerk ist vergleichs- weise straff abgestimmt. Eine ganze Palette an Assistenzsys- temen hilft, das Auto in der Spur zu halten. Falls es zum Rutschen kommt, greift das ESP verlässlich ein. Bei einer Notbremsung aus 100 km/h würde der i20 nach 39,95 Metern zum Stillstand kommen.

Wirtschaftlichkeit

Der Verbrauch wird vom Her- steller mit 5,3 Liter auf 100 km angegeben. Auf unserer ge- normten ECO-Runde (sparsa- me Fahrweise unter Ausnutzen der erlaubten Höchstgeschwin- digkeiten) haben wir die Her- stellerangabe von 5,3 l/100km



Viel Fahrspaß auf kompaktem Raum – der i20

genau getroffen, was aktuell ca. 8,75 € an Treibstoffkosten entspricht. Bei der Normal- fahrt stieg der Verbrauch auf 6,2 l/10,25 €/100 km. Für den aufgerufenen Listenpreis von EUR 22.490,- bekommt man einen soliden Stadtfli- tzer, der einerseits agil und sport- lich bewegt, aber andererseits auch sparsam von Parklücke zu Parklücke gefahren werden kann.

Unsere Bewertung:
Abmessungen und Alltagsnutzen:
Fahrsicherheit und Dynamik:
Wirtschaftlichkeit und Reichweite:
Fahrvergnügen:

Den kompletten Test des i20 und auch des Ioniq5 (mit Videos und Bildern) finden Sie auf unserer Homepage www.dbz-online.at

Obereder
 Und alles läuft wie geschmiert.

Castrol

FAHRSCHULE

EASY DRIVERS

www.SKARABELA.net
 GROSS-ENZERSDORF 02249/2281

Wir bringen Dich CO₂ neutral in Fahrt!

klimaaktiv



Foto: Weinwurm

Dagmar Schmidt
Präsidentin SPORTUNION

WIR BEWEGEN MENSCHEN

So lautet das Credo der SPORTUNION Wien, und das leben wir auch. Als Präsidentin eines der drei großen Sportdachverbände ist es mein Ziel, den Menschen die Freude an der Bewegung näher zu bringen. Ich selbst war von klein auf immer im Sportverein aktiv und habe schon im Kindesalter mein Herz an den Turnsport verloren. Angefangen im Kinderturnen, war ich später selbst als Leistungsturnerin aktiv. Noch heute stehe ich als Übungsleiterin in den Sporthallen. Für mich gibt es nichts Schöneres als das Leuchten in den Augen von Kindern, wenn sie sich voller Freude bewegen. Gerade in Zeiten von Corona hat sich gezeigt, wie wichtig Bewegung und Sport ist. Sport stärkt das Immunsystem, senkt den Blutdruck und verbessert die Herzgesundheit. Außerdem trägt Sport dazu bei, Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern. Im Sportverein lernt man außerdem neue Leute kennen und knüpft quasi nebenbei Freundschaften. Wussten Sie, dass unsere schöne Stadt über 260 Mitgliedsvereine hat, die für 1.900 wöchentliche Bewegungseinheiten in über 90 verschiedenen Sportarten sorgen? Das breite Angebot reicht dabei vom Kleinkinderturnen über klassische Mannschaftssportarten wie Fußball, Basketball bis hin zu Kampfsport sowie Fit- und Gesundheitssport wie Yoga, Aerobic und viele andere. Bei uns ist für jede Altersgruppe und jedes Fitnesslevel garantiert die passende Sportart dabei. Also: Machen Sie mit und nutzen Sie den Frühling, um fit zu bleiben – oder werden!

Mädchen an den Ball!

Der Wiener Fußball Verband sucht Profi-Spielerinnen der Zukunft

„Einzel gut, im Team unschlagbar!“ So lautet das Motto des Wiener Fußball Verbands, dessen Ziel es ist, junge Mädchen für Fußball zu begeistern. „Das ideale Alter für den Einstieg von Mädchen in diese Sportart ist zwischen acht und neun Jahren, doch das Lukrieren von Spielerinnen ist sehr schwierig. Deshalb wenden wir uns jetzt an die Volksschulen in der Donaustadt und hoffen so, weiblichen Nachwuchs für unser Ausbildungszentrum zu bekommen“, so Franz Rikal, Leiter des Landesausbildungszentrums am Standort in der Spargelfeldstraße. Die Bedingungen beim WFV entsprechen Champions-League-Niveau. „Unsere Anlage ist österreichweit einzigartig. Hier werden Spielerinnen wie Profis ausgestattet und trainiert“, erklärt Rikal. Unter den TrainerInnen befindet sich unter anderem auch Danka Podovac, die über 70 Einsätze für das serbische Nationalteam absolvierte. Die Gründe, weshalb sich Mädchen nach wie vor selten dafür entscheiden, Fußball zu spielen, sind unterschiedlich. Eine wichtige Rolle spielt jedoch die Tatsache, dass Spielerinnen oft die Perspektive fehlt, um als Profis im Fußball



Sophie Reumann und die Zwillinge Victoria und Stefanie Schlosser sind in der Austria Akademie erfolgreich. Der Grundstein wurde beim WFV gelegt.

erfolgreich zu sein und davon leben zu können. „Fakt ist, dass Mädchen kaum Matcherfahrung sammeln können, weil es zu wenige Mannschaften gibt, die gegeneinander antreten können. Unser Ziel ist es, dass ausschließlich Mädchen miteinander trainieren, spielen und sich so ständig weiterentwickeln können“, so Franz Rikal.

WFV als Talentschmiede
Und der Erfolg gibt dem Wiener Fußball Verband, der heuer sein 100-jähriges Jubiläum feiert, recht. Zahlreiche Spielerinnen, die hier trainiert haben, sind bereits in die ÖFB-Frauen-Akademie, der Bundesliga oder dem Nachwuchs-Nationalteam erfolgreich. Auch die 15-jährigen Zwillinge Victoria und Stefanie Schlosser haben es nach der Ausbildung beim WFV in die Austria Akademie geschafft. Das erklärte Ziel der

beiden ehrgeizigen Sportlerinnen ist die Bundesliga und ein Platz in der Nationalmannschaft. „Die Zeit beim WFV war der Grundstein für unseren Erfolg. Hier zählen Gemeinschaft und Spaß am Sport, und man bekommt die besten Trainingsbedingungen geboten. Wir würden jedem Mädchen, das im Fußball einmal Profi werden möchte, empfehlen, ins Landesausbildungszentrum zu kommen“, sind sich die Teenager einig.

Spielerinnen gesucht

Mädchen, die jetzt Lust bekommen haben, sich selbst im Fußball zu versuchen, sind herzlich dazu eingeladen, Probetrainings beim Wiener Fußball Verband zu absolvieren. Aktuell werden Spielerinnen der Jahrgänge 2010 bis 2013 gesucht. Alle Infos erhalten Sie unter www.laz.wien sowie per Mail: danka.podovac@wfv.at oder mlz@wfv.at.

Wölfinnen sind Vizemeister



Foto: HWW

Die WU15 Mädels der Handball Wölfe Wien, kurz HWW, feierten vor Kurzem einen großartigen Erfolg. Sie holten sich ungeschlagen den Wiener Meistertitel und fuhren dementsprechend motiviert zur österreichischen Meisterschaft. Zwar mussten sich die Mädchen im Finale Hypo Niederösterreich mit 20:39 geschlagen geben, doch den Vizemeistertitel kann ihnen niemand mehr nehmen.

Quidditch – ein magischer Sport

Falls Sie schon einmal beobachtet haben, wie Frauen und Männer mit Stöcken zwischen den Beinen auf der Donauinsel herumlaufen – keine Sorge: Sie sehen keine Gespenster. Vielmehr üben die Menschen hier eine ganz besondere Sportart aus: Quidditch.

Ein Sport, der verzaubert

Die aus der Zauberwelt von Harry Potter bekannte Sportart wird mittlerweile in der ganzen Welt gespielt. Entstanden ist Quidditch 2005 an einer Universität in den USA. Es kombiniert Elemente aus Handball, Rugby und Dodgeball/Völkerball und ist eine Vollkontaktsportart, welche in gemischtgeschlechtlichen Teams gespielt wird. Die Grundregeln des Spiels ähneln denen aus den Harry-Potter-Filmen, doch statt auf Besen herzumzufiegen, laufen die sieben SpielerInnen pro Team mit einem Stock zwischen den Beinen über das Spielfeld. Quidditch wird mit fünf Bällen gespielt. Die unterschiedlichen

Foto: Matzakrewski.photo



Spätestens seit dem weltweiten Erfolg der Harry-Potter-Filme ist Quidditch vielen ein Begriff. Auch in Wien kann man die Sportart aktiv ausüben.

Positionen werden mittels unterschiedlich farbiger Stirnbänder gekennzeichnet. Ziel des Spiels ist es, den sogenannten „Schnatz“ zu fangen. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt.

Einer der ersten Wiener Quidditch Vereine waren die 2015 gegründeten SPORTUNION Danube Direwolves. Ihre Anfänge hatten sie auf der Wiener Donauinsel, wo sie sich wöchentlich zum Training trafen. Mittlerweile bietet der Verein wöchentliche Trainings, Kinderkurse und auch Workshops für Schulen an.

Seine Heimstätte hat der Verein im Union Trendsportzentrum Prater in der Meiereistraße und freut sich immer über neue Mitglieder. Aktuell bereiten sich die Danube Direwolves auf den Start der Central European Quidditch League vor. Außerdem wird das Team beim European Quidditch Cup, welcher im Mai in Heidelberg stattfindet, gegen die besten 31 Teams aus Europa antreten. Wer Lust hat, Quidditch auszuprobieren, kann nach Anmeldung gern zum Schnuppern kommen. Infos: <https://quidditch-wien.at/>

Volle Frauenpower auf dem Eis

Das Damenteam der EAC Junior Capitals bietet Frauen und Mädchen die Möglichkeit, der Sportart Eishockey professionell nachzugehen und um Erfolge zu kämpfen.

DEBL – die Dameneishockey-Bundesliga – ist die höchste Spielklasse im Fraueneishockey in Österreich. In der laufenden Saison gibt es elf Teams aus Österreich, Ungarn und Slowenien. Die EAC Junior Capitals „Flyers“ sind mit ihrem Team bereits fix für die kommenden Play-offs qualifiziert.

Einziges Wermutstropfen ist die fehlende Aufmerksamkeit durch die Medien und Sponsoren. So müssen die Spielerinnen einen großen Teil der Kosten noch immer selbst tragen. Trotzdem finden sich immer mehr Mädchen, die bereits zwischen vier und sechs Jahren ihre ersten Schritte auf dem Eis machen und die Eishockeyausbildung in diversen Nachwuchsteams absolvieren.



Foto: Michael Schrom

Die EAC Junior Capitals, die regelmäßig in der Steffl Arena trainieren, bieten den Spielerinnen eine Möglichkeit, auch nach der Nachwuchsausbildung weiter in der höchsten österreichischen Liga zu spielen und sich zu verbessern.

Auf Erfolgskurs

Und der Erfolg gibt den Spielerinnen recht, denn mittlerweile findet man in dem Team einige Nationalteamspielerinnen der

U14, U16, U18 und A-Teams! Mit Schnelligkeit, guten technischen Skills, aber auch einem gewissen Maß an Härte sind die Ligaspiele der Damen auch für die Zuschauer sehr unterhaltsam.

Feuern Sie das Team an

Die Heimspiele der EAC Junior Capitals „Flyers“ finden in der Steffl Arena statt. Kommen Sie vorbei und feuern Sie das Team an! www.junior-capitals.at



Foto: Wiener Stadtdler

Donaustädter ist Weltmeister im Skispringen

Zum ersten Mal in der Geschichte ist ein Wiener Skisprung-Weltmeister: Der 18-jährige Stadtdler Louis Obersteiner aus der Donaustadt krönte seine noch so junge Skispringer-Karriere mit einem WM-Titel im Team und holte Gold bei der Junioren-Weltmeisterschaft im kanadischen Whistler. Damit schreibt der Teenager Sportgeschichte. Der Donaustädter springt seit elf Jahren bei den Wiener Stadtdlern, dem einzigen Skisprungclub in Wien und Niederösterreich. „Wir wissen, wie hart Louis für diesen Erfolg gearbeitet hat. Er ist einfach ein Vorbild, der schon unseren Jüngsten zeigt: Es ist egal, woher du kommst! Auch durch Louis ist Wien eben Wien“, freut sich der Vereinsvorsitzende Florian Danner.

Fußballturnier für den guten Zweck

Am Samstag, den 27. Mai 2023, findet auf der Polizei SV Sportanlage in Kaisermühlen ein Benefizfußballturnier zugunsten der Aktion „Hearts 4 Children“, die seit fünf Jahren besteht, statt. Von 9.30 bis 17.30 Uhr kicken zwölf bis 15 Mannschaften für den guten Zweck. Neben Spaß auf dem Feld gibt es auch eine große Tombolaverlosung, bei der jedes Los gewinnt. Der Erlös geht an das Kinderspital Lublin. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die dbz fragt - PolitikerInnen antworten

Unsere LeserInnen wollten wissen: Sind die öffentlichen Verkehrsmittel in der Donaustadt attraktiv genug, um gänzlich aufs Auto verzichten zu können?



BR
Daniel Fleissner
SPÖ

Diese Frage wird wohl von den BewohnerInnen unseres schönen Bezirks recht unterschiedlich beantwortet werden. Viele verschiedene Faktoren spielen dabei eine Rolle: Wo genau liegt der Wohnort – direkt an der U-Bahn-Station gelegen oder braucht man über zehn Gehminuten, um wenigstens eine Busstation zu erreichen? Wie lange man zu einer Öffi-Station braucht, hängt zudem ja auch davon ab, ob man in irgendeiner Form nur eingeschränkt mobil ist. Manche Menschen meinen, wenn nicht zumindest alle fünf Minuten die nächste Bim oder der nächste Bus da ist, dann wären die Öffentlichen Verkehrsmittel einfach nicht attraktiv genug. Andere versichern glaubhaft, dass es vollkommen ausreichend ist, wenn man die Abfahrtszeiten des Busses kennt, nach denen man sich dann eben richtet. Einzige Voraussetzung für diese Herangehensweise ist freilich: Wenigstens dreimal stündlich und pünktlich muss es dann sein!

Aber grundsätzlich kann man festhalten: Die Öffis sollten auf jeden Fall immer weiter attraktiviert werden. Die Form der persönlichen Mobilität ist grundsätzlich eine individuelle Entscheidung und das soll auch so bleiben.



Klubvorsitzende
Jing Hu
Neos

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Donaustadt ist ein absolutes Muss. Der Bezirk ist ständig am Wachsen und immer mehr Menschen ziehen hierher. Für diese brauchen wir nicht nur neue Gebäude, sondern auch neue Infrastruktur – dazu gehört auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Nachdem die Donaustadt ein weitläufiger Bezirk ist, sind vor allem Bus- und Straßenbahnlinien essenziell, um vom Auto unabhängig zu sein. Deswegen setzen wir uns bei diesen stark für Intervallverdichtungen ein, die dringend notwendig sind. Außerdem machen wir uns für eine neue Straßenbahnlinie (Linie 25), sowie eine Lokalbahn nach Orth an der Donau stark.

Doch nicht nur in der Donaustadt selbst muss der öffentliche Verkehr ausgebaut werden, denn auch die Anbindungen an das restliche Wien müssen passen, damit die Donaustädter:innen ihr Auto ohne Umstände stehen lassen können. Großes Potential sehen wir hier in einem S-Bahnring rund um Wien sowie der Aufwertung der S80.

Wir wissen, dass dieses Thema gerade für einen Bezirk wie die Donaustadt große Relevanz hat und werden uns aus ebendiesem Grund auch weiterhin stark dafür einsetzen.



Klubobmann
Wolfgang Orgler
Grüne

Rudolf aus der Invalidensiedlung arbeitet in der Klinik Floridsdorf. Wenn er Wochenenddienst hat, fährt sein Bus nur jede halbe Stunde und am Abend nach 20:30 gar nicht mehr. Außerdem muss er dreimal umsteigen und bräuchte somit über eine Stunde. Kein Wunder, dass er lieber mit dem Auto zur Arbeit fährt, er braucht dafür nur die halbe Zeit.

Der 12-jährige Sven aus Essling besucht die Schule der Wiener Sängerknaben im 2. Bezirk. In der Früh ist der Bus 26A oft so voll, dass er mehrere Busse abwarten muss, um überhaupt mitgenommen zu werden. Deshalb braucht er meist über eine Stunde in die Schule.

Das sind nur zwei von sehr vielen Beispielen, die die Mängel im öffentlichen Verkehr im Bezirk aufzeigen. Wer nicht direkt an der U-Bahn wohnt und im Zentrum arbeitet, muss oft lange Fahrten und häufiges Umsteigen in Kauf nehmen.

Am mangelnden Geld kann es nicht liegen, werden doch gerade 500.000.000 Euro für eine Stadtautobahn quer durch die Donaustadt verbaut, die eine Verkehrslawine bringen wird. Wie viele Straßenbahn- und Busverbindungen ließen sich mit diesem Geld ausbauen und realisieren! Und die zusätzlichen Umweltbelastungen wie Feinstaub, Lärm und Abgase durch den zunehmenden Autoverkehr würden wir uns auch ersparen.

Leider setzt die SPÖ nach wie vor auf das Auto als Fortbewegungsmittel, als wären wir in

den 70ern des letzten Jahrtausends stecken geblieben. Der Ausbau der Straßenbahnlinie 25 wird seit 2013 (!) immer wieder versprochen und nicht gehalten. Nun soll sie angeblich wirklich, ganz ehrlich und echt jetzt 2027 kommen. Oder 2028. Auch die Linie 27 wartet seit Jahren in der Schublade. Versprechungen und Absichtserklärungen gibt es viele. Was davon zu halten ist, zeigte sich im letzten Bezirksparlament: Die SPÖ stimmte gegen ihren eigenen Klimafahrplan!



BV Stellvertreter
Gerda Müller
ÖVP

Da unser Bezirk sehr groß und vielfältig ist, sind auch viele Mobilitätsformen notwendig. Hier unterscheide ich auf der einen Seite zwischen stark urban geprägten Gebieten mit U-Bahnen, Bussen, Leihautos, Mietrollern/Mietfahrrädern und auf der anderen Seite die verstreuten Siedlungen, abseits von Routen, die die Öffentlichen Verkehrsmittel bedienen.

Im städtischen Bereich lässt es sich meiner Meinung nach ohne eigenes Auto leben, vielleicht sogar sorgenfreier. Im ländlichen Gebiet sind viele auf das eigene Auto angewiesen, wollen sie ihre Mobilität behalten. Manche Busse stellen ihr Angebot ab 20:00 ein, oder die Wartezeiten betragen ca. 20 Minuten. Die Bedürfnisse, das Auto zu benutzen, sind vielfältig: Es gibt keine Möglichkeit, den Weg zur Arbeit mit Öffis; Zeitersparnis auf dem Weg

zur Arbeit (gewonnenen Lebenszeit); Kinder in Betreuungs/Bildungseinrichtungen zu bringen, dann den Weg zur Arbeit; Transport von sperrigen, schweren Dingen (Wocheneinkauf, Dinge für den Garten, das Haus ...); oder den Weg ins Bad mit Kindern und allen Utensilien; selbst die Benutzer der „Ökoselbsterntefelder“ kommen mit Spaten, Rechen, Gummistiefel ... mit dem PKW. Bedenken sollte man bei dem Ruf nach kompletten Verzicht aufs Auto, dass sich die Radler von heute in einigen Jahren vielleicht nicht mehr in gewohnter Weise fortbewegen werden können. Kann man das Haus nicht mehr verlassen, führt das zu großer Einsamkeit! Zum Donaospital fahren noch immer die alten Straßenbahnen mit hohen Einstiegsstufen, wo das Einsteigen mit z.B. einem Gipsfuß

oder mit Kinderwagen, Rollstuhl/Rollator sehr beschwerlich oder unmöglich ist. Die Einführung des Parkpickerls ausnahmslos umzusetzen, hat sich als nicht fertig durchdacht erwiesen. Es regte zwar zum Umdenken in Richtung Klimaschutz an, brachte aber viele Probleme zu Tage, die vorher nicht da waren. Binnenpendler verparken nun wieder das Gebiet um U-Bahnstationen, und in Kaisermühlen und in Teilen von Stadlau fürchten die Anrainer den Sommer, wo um die Gewässer trotz bezahltem Parkpickerl kein Parkplatz zu finden sein wird. Es gibt noch viele Gründe, die für die Verwendung des Autos sprechen, weil die Öffis, auch aus wirtschaftlichen Gründen, nicht in alle Randlagen jederzeit geführt werden können und nicht alle Bedürfnisse unserer Mobilität erfüllen können!



Klubobmann
Toni Mahdalik
FPÖ

Die Automobilbranche sichert in Österreich 184.000 Arbeitsplätze und erwirtschaftet eine Bruttowertschöpfung von 17,8 Milliarden Euro im Jahr, das darf man bei der Hexenjagd gegen alles, was vier Räder und einen Motor hat, nicht vergessen. Kein Betrieb in unserem Land und natürlich auch im 22. Bezirk kann ohne die Zulieferung durch Lkw und Pkw existieren. Und auch nur ein kleiner Teil der heute schon 200.000 Menschen in Donaustadt kann im beruflichen und privaten Bereich des täglichen Lebens zur Gänze oder auch nur teilweise auf das Auto verzichten. Zudem haben SPÖ und Grüne in

der Zeit zwischen 2010 und 2020 rund um die Seestadt (10.500 Wohnungen) über 12.000 neue Wohnungen gewidmet. 350.000 m² fruchtbarer Ackerboden werden dadurch versiegelt. Klar ist auch, dass bald 260.000 Menschen im 22. Bezirk nicht nur mit U-Bahn, Bim, Bus, Klapp- und Lastenradl ihr Privat- und Arbeitsleben bestreiten werden können. Darum brauchen wir in Donaustadt neben der Stadtstraße auch die von der Bundesregierung blockierte Nordostumfahrung wie einen Bissen Brot. Diese würde die A23 pro Tag um 77.000 Autos sowie Wien um 75.000 Tonnen CO₂ im Jahr entlasten und wäre so das Klimaschutzprojekt Nr. 1 in der Ostregion. Nur flüssiger Verkehr ist umweltfreundlicher Verkehr, der parallele Ausbau der Öffis im 22. Bezirk ist bei allen Fraktionen sowieso unumstritten.

OSTER—KARAOKE—PARTY

IM VALLEY ROSE

Am Samstag den 22.4.2023
ab 18:30 Uhr

Valley Rose
Erzherzog-Karl-Straße
98a

Ereichbarkeit:
26a-Polgarstraße
94a-Polgarstraße
25-Polgarstraße
S80-Genochplatz
Gratis Parkplatz im Hof






Marktplatz

BOOGIE&ROCK'N'ROLL-LIVEBAND „BOOGIEEXPRESS“ mit 4 professionellen Musikern und einer Topsängerin sorgen für die Ultimative Hochstimmung auf Veranstaltungen aller Art wie Hochzeiten, Geburtstage, Stadtfeste, OpenAir, div. Locations u. v. a. Info: www.boogieexpress.at. 0676-6405191

BOOGIE&BLUES-PIANO-UNTERRICHT für Jugendliche und ERWACHSENE mit dem Europameister im Boogie spielen. Ebenso **BARPIANO UNTERRICHT**.

Individueller Einzelunterricht nach eigens entwickelter Lehrmethode mit raschen Erfolg. 1220 Wien, Stadlau und Aspern. 0676-6405191

Klavier-/Keyboard-/Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene - Anfänger und Fortgeschrittene, erteilen erfahrene Musikprofis mit raschen Erfolgen durch Praxisnahen Unterricht! Unterrichtsorte: 1220 Stadlau und Aspern. Leihinstrumente möglich. Einstieg jederzeit. Info: 0676-6405191

PIANINO der Topmarke SAMICK, 108cm hoch, 3 Pedale inkl. Leisierspielfunktion, Edles Design in Schwarz Hochglanz, extrem guter Klang durch zusätzliche Klantuning. Neuwertiger Zustand da wenig benützt. Neu gestimmt und Intoniert. Sensationspreis wegen Übersiedlung ins Ausland. Nur € 3.590.- Tel. 0676-640519, 1220 Wien - Stadlau

ZU VERKAUFEN! Pelze vieler Art, Herren: Wolfsmantel, Damen: Nutriamantel, Nerzmantel, Fuchsmantel und Jacke. Bei Interesse bitte Kontaktieren Sie uns unter: 06605560205

Von Frau zu Frau Sie fühlen sich gestresst? müde? angespannt? Ich unterstütze Frauen dabei, wieder ihre eigenen körperlichen und emotionalen Bedürfnisse wahrzunehmen. Mit Cranio Sacrale Balance, Reiki oder Chakrenreinigung können Sie sich entspannen, abschalten, Energie auf tanken und Disbalancen ausgleichen. Durch meine IKA-Methode (integrative Körperarbeit = manuelle Körperarbeit) gibt es auch die Möglichkeit, ihren Körper

bewusst wahrzunehmen und ihn dabei zu unterstützen, wieder in seine Kraft zu kommen. Für ein lebendiges Leben mit körperlichem und emotionalem Wohlbefinden. Katharina Harreither/Energiepraxis – MarieFlora www.marieflorea.com; Tel.

Auto/Motor

Wir kaufen jeden Gebrauchtwagen egal in welchen Zustand. Ob Motorschaden, Unfallwagen oder ohne Picklerl einfach alles anbieten. Ich komme vor Ort und bezahle Bar ohne Preisverhandlungen. Telefonnummer: 06643169720



HYUNDAI i30 KOMBI CLICK 1,4 MPI, EZ:17.09.2020, 16165 KM, 77kW/100PS, Silber Metallic, Verkaufspreis: €14.990,00 VB, 8-Fach Bereift, Werks-garantie bis 09.2025, Ausgezeichneter Zustand, Finanzierung/Leasing ohne Anzahlung

möglich, Fischerauto Wagramer Straße 36A 01-2634292-0, für Fragen steht ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.



MITSUBISHI ASX 1,6 MIVEC 2WD INVITE VISION 40 OHNE ASG 18, Granit Braun, EZ: 16.07.2018, 57.496 KM, 86kW/116PS, mit Anhängzugvorrichtung und 8-Fach bereift. Finanzierung ohne Anzahlung möglich. Fischerauto Wagramer Straße 36A 01-2634292-0, für Fragen steht ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.



FIAT 500 TWIN AIR TURBO LOUNGE, Rot, 65.520 KM, EZ: 22.05.2014, Cabriolet, 77kW/105PS, Ausgezeichneter Zustand, Sonderpreis: €9.990,00 VB, Finanzierung ohne Anzahlung möglich.

Fischerauto Wagramer Straße 36A 01-2634292-0, für Fragen steht ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.



FORD RANGER DOKA WILDTRAK 4X4 3,2 TDCi AT, Weiß, EZ: 14.05.2015, 54.654 KM, 147kW/199PS mit Anhängzugvorrichtung und Ladeflächen-rollo, Max. Anhängelast 3.350kg. Sonderpreis: €29.990,00 VB, Finanzierung möglich, ohne Anzahlung, Fischerauto, Wagramer Straße 36A 01-2634292-0, für Fragen steht ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.



FIAT CAMPER WOHNMOBIL Adria Twin Supreme 600SPB/640SLB - luxuriöses Reiseerlebnis für zwei Personen

unabhängig und frei, volle Ausstattung, der perfekte Wegbegleiter für Ihren Urlaub, erschwinglich erhältlich zur Miete jetzt nur bei Fischerauto. Kontakt unter: 01-2634292-0 office@fischerauto.at

Jobs

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt, einen **ausgelernten KFZ-Techniker** für Vollzeitstellung. 57A Berechtigung von Vorteil! Kollektivvertragliche Bezahlung, Überbezahlung möglich! Senden sie bitte Ihre Aussagekräftigen Unterlagen an office@fischerauto.at

Ich **suche** eine zuverlässige **Person für regelmäßige Gartenarbeiten** im 22. Bezirk in der Nähe vom Kagraner Platz. Für genauere Information ersuche ich um Ihren Anruf unter Tel. 0650-420-86-70 Frau Stefan

Haushaltshilfe für älteres Ehepaar gesucht. Unser keines Haus, Nähe Asperner Heldenplatz, sollte alle 14 Tage etwa vier Stunden gereinigt werden. Kontakt per Mail unter filos1@gmx.at

Briefe unserer LeserInnen



Wasserqualität Badeteich Hirschstetten

Guten Tag, ich bitte um Ihre Hilfe. Ich lese oft, dass die Lobau neue Wasserzufuhr erhält. Aber was mir wirklich am Herzen liegt ist: Was ist mit unserem Hirschstettner Badeteich? Letzten Sommer las ich, dass alle anderen Gewässer im 22. Bezirk eine SEHR GUT Bezeichnung des Wassers bekommen haben, der Teich war der einzige, der nicht dabei war. Man hört geflüstert ab Juli ist es sogar bedenkl. da überhaupt schwimmen zu gehen wegen Bakterienmengen. Es ist ein sehr beliebtes Ziel für viele Wiener/innen, nicht nur für die

Donaustädter/innen. Ohne eine Zufuhr von frischem Wasser wird es unvermeidlich schneller kippen. Etwas, das niemand will. Können Sie bitte recherchieren für alle Anhänger/innen der wunderschönen Oase des Hirschstettner Badeteichs was die Wiener Wasser Gesellschaft vor hat, das aufrecht zu erhalten?

Ingrid K.

Die Jahresbewertungen der Wasserqualität von Naturbadeplätzen in Wien für 2022 weist für den Hirschstettner Badeteich (sowie alle anderen Naturbadeplätze) eine ausgezeichnete Wasserqualität auf. Diese wird

3 bis 5 Mal pro Badesaison untersucht, der nächste Termin ist im Mai. <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/badeteich-hirschstetten.html> Stichwort „Wasserqualität“

Keine Sitzgelegenheiten

Es geht um das K1 am Kagranerplatz. Das Problem sind die Sitzgelegenheiten. Man kann sich, wenn man auf jemanden wartet, nirgends hinsetzen. Außer 3-4 Tische mit Sessel, die aber von der Pizzeria aufgestellt wurden und wenn man sich hinsetzt, wird man von einem Securitymann unhöflich aufgefordert, den Sessel zu räumen, die ja wie gesagt der Pizzeria gehören. Es sind viele alte Menschen unterwegs, da

sich auch eine Apotheke im K1 befindet. Ich bin 77 und meine Frau ist 81. Wenn wir aufeinander warten, haben wir keine Möglichkeit uns hinzusetzen. Ich hatte es einmal einem Service-Mann gesagt, er soll das weitermelden. Seine Antwort war „Das geht nicht“. Ich finde es eine Frechheit. Den Firmen, die im K1 sind, dürfte es auch egal sein, denn sie wollen nur Umsatz machen und sitzen- de Leute bringen keinen Umsatz. Vielleicht können Sie uns Alten zu einem oder zwei Bank- erl verhelfen.

Karl B.

Wir nehmen uns der Sache an und fragen im K1 nach – wir halten Sie auf dem Laufenden!

Meinungen unserer LeserInnen sind NICHT identisch mit jenen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Perfect Match von Mensch und Tier

Seit acht Jahren bietet das TierQuarTier in der Süßenbrunner Straße Tieren in Not ein Zuhause auf Zeit. Tausende von Hunden, Katzen und Kleintieren wurden bereits erfolgreich vermittelt. Ab sofort auch in der dbz.

„Für uns steht das Wohl der Tiere an erster Stelle“, so Anna Putz – verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im TierQuarTier. Dass das nicht nur leere Floskeln sind, erkennt man nicht nur an den modernen Räumlichkeiten und den artgerecht eingerichteten Unterkünften für die Tiere, sondern auch an den PflegerInnen, die sich liebevoll um ihre Schützlinge kümmern. Insgesamt bietet das TierQuarTier Platz für 150 Hunde, 300 Katzen und mehrere hundert Kleintiere. Da es sich um ein behördliches Tierheim handelt, gibt es hier keine Privatabgaben. „Bei uns sind ausschließlich Fundtiere, ausgesetzte Tiere und solche aus behördlichen Abnahmen untergebracht“, so Lisa Riedl vom Marketing. Wichtig sei dabei zu betonen, dass es sich bei den behördlichen Abnahmen nicht immer um Tiere handelt, die aus schlechten Verhältnissen stammen. Oft sind es Vierbeiner, deren BesitzerInnen verstorben sind oder sich aus Krankheitsgründen nicht mehr um ihre

Tiere kümmern können. Manchmal werden Tiere jedoch auch in Mistkübeln „entsorgt“ oder angeleint gefunden und ins TierQuarTier gebracht. Solche Schicksale berühren die MitarbeiterInnen ganz besonders.

Sehr hohe Erfolgsquote

3.000 Ein- und Ausgänge verzeichnet das TierQuarTier jedes Jahr. Die Erfolgsquote bei den Vermittlungen von weit über 90 Prozent gibt den Verantwortlichen mit ihrer Vorgangsweise recht. „Bei uns kann man sich ein Tier nicht einfach so im Vorbeigehen aussuchen. Wir achten sehr genau darauf, dass jeder Mensch das wirklich passende Tier findet, damit am Ende alle glücklich sind“, so Anna Putz.

Konkret sind auf der Homepage des TierQuarTiers alle Vierbeiner mit Foto und individuell gestaltetem Steckbrief aufgelistet, um den speziellen Charakter jedes einzelnen Schützlings bestmöglich abzubilden. Mittels Fragebogen werden nicht nur Wünsche an das Tier, sondern auch Infos über die InteressentInnen ermittelt. „Bei einem persönlichen Termin vor Ort führen wir ein Gespräch mit den InteressentInnen und finden heraus, welches Tier am besten zu ihnen passen würde.“ In manchen Fällen kann man ein Tier noch am selben Tag mit nach Hause



Lisa Riedl und Anna Putz vom TierQuarTier Wien mit zwei ihrer flauschigen Schützlinge, die ein neues Zuhause suchen.

nehmen. Vor allem bei Hunden, und speziell bei jenen, die bereits „Dauergäste“ im TierQuarTier sind, benötigt es jedoch mehr Zeit, um die perfekten BesitzerInnen zu finden. „Es gibt Hunde, die ein Jahr oder länger bei uns sind. Vor allem sogenannte Listenhunde. Hier braucht es Zeit und Geduld, um das Vertrauen des Tieres zu gewinnen. Aber sie sind die Mühe absolut wert“, so Lisa Riedl. Teilweise geht dieses Kennenlernen über mehrere Wochen über Monate, wie im Fall eines älteren Pärchens, das sich für einen Mischling interessierte, den lange Zeit niemand wollte. Die zwei besuchten den Hund 17-mal und taten alles, um ihren Liebling zu bekommen. „Genau

solche Geschichten sind es, die unseren Job so wertvoll machen. Und so schwer uns der Abschied von einem Schützling manchmal auch fällt – wir freuen uns über jedes Tier, das ein neues Zuhause findet.“

Die dbz hilft beim Kuppeln

Ab sofort sucht die dbz in Kooperation mit dem TierQuarTier perfekte Mensch-Tiergespanne. Dazu werden in jeder Ausgabe sowie auf unserer Facebookseite dbz.donaustadtmblick Vierbeiner gezeigt, die dringend neue BesitzerInnen suchen. Sie haben sich in eines der Tiere verliebt? Dann melden Sie sich telefonisch unter 01 734 11 02 0 oder per E-Mail unter office@tierquartier.at.



Gustav

Gustav (13) sucht dringend ein liebevolles Zuhause, wo er seinen Lebensabend glücklich verbringen darf. Der Opi hat ein paar gesundheitliche Probleme und braucht Menschen, die ihm Medikamente verabreichen und ihn verwöhnen. Gustav ist sehr anhänglich, verschmüsst und dankbar.



Willy

Willy (2) ist ein fröhlicher, quirliger und lernbereiter Huskyrüde, der voller Energie und Tatendrang steckt. Rassetypisch liebt er es, in der Natur unterwegs zu sein und auspowert zu werden. Er wünscht sich Menschen, die gerne gemeinsam Hundesport machen und Willys Lebenslust teilen!



Asmodi

Riesenkaninchen Asmodi (3) wurde auf der Straße gefunden. Der große Kerl ist freundlich, sehr sozial und noch etwas schüchtern. Das wunderschöne Kaninchen wünscht sich ein besonders geräumiges neues Zuhause mit passenden Artgenossen und liebevollen HalterInnen.



Miss Curly Fries

Miss Curly Fries ist eine fröhliche Mischlingshündin (3), die es liebt, auf einer Wiese nach Herzenslust zu toben. Sie ist freundlich, aufgeschlossen und etwas eigensinnig. Die süße Hündin freut sich schon sehr auf ein liebevolles, neues Zuhause, in dem sie noch viel lernen darf!

Kontakt:

Hunde: hundevergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 – 115 | **Katzen:** katzenvergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 – 116

Kleintiere: kleintiervergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 – 116

soberl testet



Wiener Küche mit Schmäh und Charme

„Soberl testet“ zu Gast im Vorstadtwirt

Auch für diese Ausgabe der dbz war ich wieder mit meiner Frau Nadine in der Donaustadt unterwegs, um ein Restaurant auf Herz und Nieren zu testen.

Unsere kulinarische Reise fand diesmal im Herzen von Kaisermühlen statt – unweit von einem über die Bezirksgrenzen hinweg bekannten Eissalon, einem Pferdefleischhauer und einer nostalgischen Tee-Likör-Rum-Stube: im **Vorstadtwirt**. Ich verbringe den Sommer während der Konzertpausen meiner Band Wiener Wahnsinn seit einigen Jahren ausschließlich an bzw. auf der Alten Donau. Dabei steuern wir mit meinem kleinen Boot zusammen mit Freunden und Familie



zahlreiche Lokale an. Dabei sind wir unter anderem auch auf den Vorstadtwirt im alten Ortskern von Kaisermühlen gestoßen.

Der Wirt kam mir bei unserem ersten Besuch gleich bekannt vor, ich wusste nur nicht genau woher. Beim gemeinsamen Plauscher stellte sich heraus, dass Mario Strobl über Jahrzehnte das Innenstadtheiß Biberstube im ersten Bezirk geführt hat. 2019 hat es den gebürtigen Floridsdorfer mit seinem Vorstadtwirt jedoch wieder auf die richtige Seite der Donau verschlagen.

Mario verkörpert mit mehr als 35 Jahren Gastronomieerfahrung genau das, was man unter einem gestandenen Wirt versteht. Er ist so etwas wie der Zeremonienmeister in seinem Wirtshaus, begrüßt alle Gäste persönlich und begeistert mit seiner herzlichen Art. Bei meinen Besuchen konnte ich oft die Doppelconferenzen zwischen ihm und seinen Stammgästen

mitverfolgen und dabei den ein oder anderen Witz zum Weitererzählen aufschnappen. Auch wenn man Neuigkeiten aus dem Grätzler erfahren möchte, ist man hier bestens aufgehoben.

Das Wirtshaus bietet zwei separate Räume mit Platz für insgesamt 60-80 Personen und einen rustikalen Schankbereich für etwa 30 Personen. Der Gasträum wirkt sehr einladend ohne viel Schnickschnack. So wie man sich ein originales Wiener Wirtshaus eben vorstellt. Die Wände sind voll mit Bildern vom historischen Kaisermühlen und einigen prominenten Fußballspielern, die auch zu den Stammgästen zählen. Im Sommer kann man es sich im Schanigarten gemütlich machen, der Platz für ca. 50 Personen bietet. Der ideale Ort für Feste aller Art.

Ich besuchte den Vorstadtwirt zusammen mit meiner Frau Nadine und unserer Hündin Finja an einem Sonntag zu Mittag, und das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir bekamen einen gemütlichen Tisch am Fenster und Finja wurde vom sympathischen Personal gleich mit einer Wasserschüssel begrüßt. Die Speisekarte



liest sich wie das „Who is who“ der Wiener Küche. Suppenvariationen, ofenfrischer Schweinsbraten mit Kraut und Knödel, Fiakergulasch mit Knödel, Würstel und Spiegelei, Tafelspitz, Cordon Bleu und Dessertvariationen – Wiener Herz, was willst du mehr? Außerdem wird von Montag bis Freitag eine wechselnde Tageskarte angeboten.

Unser Blick fiel auf die beigelegte Schmankerlkarte, und wir entschieden uns für eine gemeinsame Vorspeise und je eine

Hauptspeise. Vorab möchte ich erwähnen, dass die Gerichte nicht nur hervorragend schmecken, sondern die Portionsgrößen auch für geübte Esser zubereitet werden. Man sollte also auf jeden Fall Hunger mitnehmen – oder damit rechnen, dass man noch etwas für zu Hause übrig hat.

Den Anfang unseres Menüs bildete eine herzhaft Knoblauch-Cremesuppe mit Shrimps und Obershaube, die wir uns teilten, bevor die Hauptgänge an der Reihe waren. Nadine bestellte geschmorter Rindswangerl vom Weiderind „Burgunder Art“ mit Speckkohlsprossen und herrlichen Schupfnudeln und ich den riesigen Bauernschmaus mit zartem Schweinsbraten, Gselchtem, Würstel, Sauerkraut und Semmelknödeln im Pfandl serviert. Kurzfassung der Suppe und Hauptspeisen: Hervorragend, aber sehr viel!

Wir schafften gar nicht alles und ließen uns die übriggebliebenen Köstlichkeiten für ein mögliches Nachtmahl zu Hause einpacken. Nach den zwei Gängen waren wir eigentlich schon kurz vor dem



Portion Apfelspalten mit Zimtzucker und Schlag. Mit einem Wort: Mmmmmmmmmh!!!

Das Fazit von unserem Besuch im Vorstadtwirt lautet: Ein perfekter kulinarischer Sonntag mit sehr guter traditioneller Wiener Küche und einer ordentlichen Portion Wiener Schmäh. Wir werden mit unserem Boot sicher wieder öfter in Kaisermühlen anlegen und dem Vorstadtwirt einen Besuch abstatten. Vielleicht sieht man sich ja!

Mahlzeit und bis zum nächsten Ma(h)!

Euer Soberl
soberl@dbz.wien

Infos:

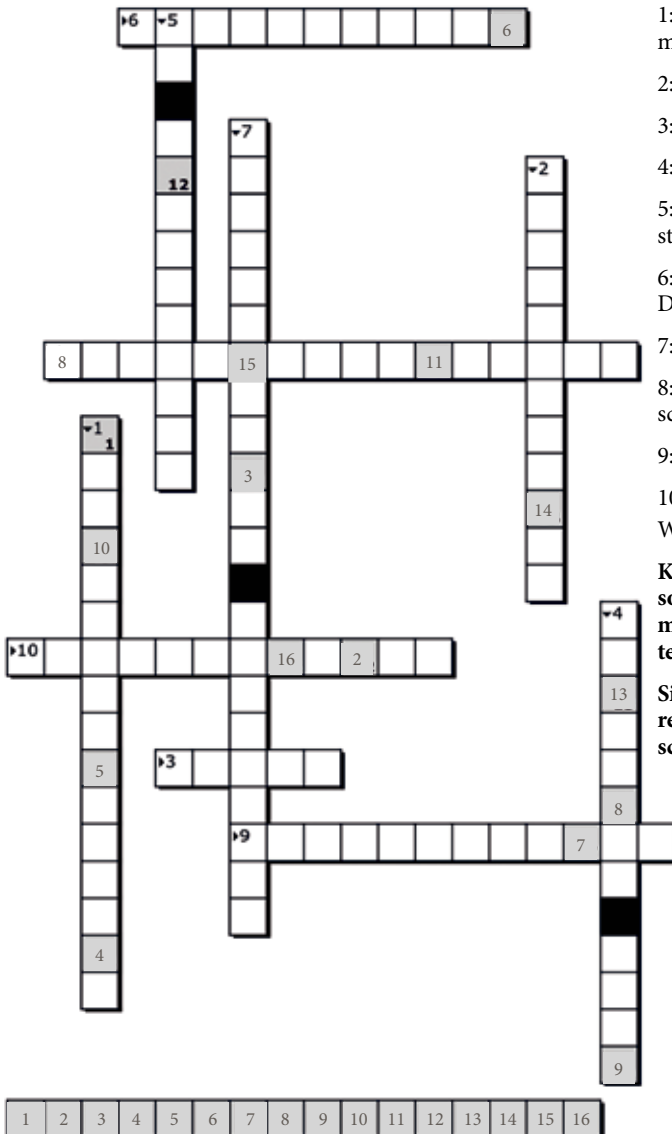
Vorstadtwirt
Schütttaustraße 64
1220 Wien

Bitte unbedingt rechtzeitig einen Tisch reservieren!
www.vorstadtwirt.at
vorstadtwirt-mario@gmx.at oder
per Telefon: 01/263 36 43

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 10 – 23 Uhr
Sonn- und Feiertag
10 – 16 Uhr



Fotos: © Sobotka



- 1: Wenn Sie sich mit Ihrer Muskelkraft am schnellsten im Wasser fortbewegen möchten, dann sind Sie bei dieser Sportart richtig.
- 2: „Soberl testet“ dieses Mal in diesem Lokal.
- 3: Gary Chapman hat ein Buch geschrieben über die fünf Sprachen der ...
- 4: Ist für FußgängerInnen und RadfahrerInnen und wird aktuell saniert.
- 5: Zu diesem Stadtentwicklungsgebiet fand kürzlich eine Dialogveranstaltung statt.
- 6: Seit einem Jahr gibt es dieses klebende Ding für Autos auch in der Donaustadt.
- 7: Wenn Sie gerne lesen, dann ist dieser Ort in der Seestadt der richtige für Sie.
- 8: Diese Auszeichnung gibt es für Unternehmen für ihr soziales und ökologisches Engagement.
- 9: Hier gilt eindeutig „Wer will mich?“
- 10: Hier fand das Event „TechnikerInnen von morgen“ der Wirtschaftskammer Wien statt.

Kleine Lösungshilfe: Die meisten Antworten finden Sie in der aktuellen sowie in der letzten Ausgabe der dbz. Falls Sie die letzte Ausgabe nicht mehr bei der Hand haben, können Sie sie auch als PDF von unserer Webseite downloaden oder in den Onlineartikeln nachsehen: www.dbz-online.at

Sie haben es geschafft? Wir gratulieren! Bitte schicken Sie die Lösung an redaktion@dbz.wien und nehmen Sie an der Verlosung eines 150 EUR-Gutscheins für das Lokal Vorstadtwirt teil. Einsendeschluss ist der 10. Mai 23.

Die Lösung des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe der dbz lautet „Donaustadt im Blick“. Wir gratulieren der Gewinnerin Caterina Klotz zum 100-Euro-Gutschein für das Lokal Fat George.

Das dbz Suchbild finde die 10 Unterschiede



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>



Impressum

dbz - donaustadt im blick
DA Wohnstimmobilien OG
Wagramer Straße 36A
1220 Wien
Fn 544277h

Chefredaktion: Conny Strumberger-Sellner, redaktion@dbz.wien

Satz und Anzeigen: Sonja Wiesner, anzeigen@dbz.wien

Grafik und Layout: Lisa Keskin

Social Media-Gestaltung: Monika Lexa

Repro, Satz, Montage: dbz – donaustädter bezirkszeitung

E-Mail: office@dbz.wien Internet: www.dbz-online.at

Tel.: 0660 5509998

Auflage: 70.000 Exemplare

Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co KG,
1230 Wien, Richard Strauss-Straße 16

Redaktionell gestaltete, entgeltliche Veröffentlichungen sind mit „Anzeige“, „Info“, „Information“ oder „Werbung“ gekennzeichnet. Anzeigen können ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Schlussredaktion 20. März 2023.

Eventuell später eintreffende Änderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz Medieninhaber: dbz - donaustadt im blick
DA Wohnstimmobilien OG, Wagramer Straße 36A 1220 Wien,

Unternehmensgegenstand: Herausgabe von Lokalmedien insbesondere der
dbz – donaustädter bezirkszeitung

Richtung: parteipolitisch unabhängige Lokalberichterstattung und Information

derpunkt

Wohnen und Arbeiten
in der Donaustadt.

**PROVISIONSFREI
BEZUGSFERTIG**



www.derpunkt.at
Hirschstettner Straße 19, 1220 Wien
+43 (1) 203 42 66
info@derpunkt.at